



**Tierschutzverein
Regensburg u.U.e.V**
Einsetzen statt aussetzen.

Der Tierschutzverein
kämpft weiter für ein
Verbandsklagerecht S. 6



Tipps für „Problemfelle“ S. 10

Eine „Betriebsanleitung“ für Stubentiger S. 16

Schnüffel

Zeitung des Tierschutzvereins Regensburg und Umgebung

Winter 2015 - Ausgabe 7 - kostenlos



Landshuter Str. 64/66
93053 Regensburg

Telefon: 0941 73466
Telefax: 0941 709450

freecall: 0800 7733366

einhorn-apo-r@t-online.de

www.einhorn-apotheke-regensburg.de

Bei uns erhalten Sie
cd Vet Naturprodukte für
natürliche Tiergesundheit



Termine nach Vereinbarung

Kleintierpraxis Dr. med. vet. Cronenberg



Sprechzeiten:

Mo.-Fr. 10⁰⁰-11³⁰ Uhr

Mo.-Fr. 16⁰⁰-18³⁰ Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Wenzenbach

Pestalozzistraße 7

Telefon: 09407 3550



MARX/RIEGER

SANITÄTSHAUS

ORTHOPÄDIETECHNIK



ortho team
reha team
sani team

sani team

Kompressionsstrümpfe nach Maß und Konfektioniert
Bandagen und Orthesen
Brustprothesen und BH
Krankenpflegeprodukte
Schuheinlagen
Blutdruck- und Blutzuckermeßgeräte
Bequem- und Gesundheitsschuhe

Forum Lymphtherapie



Ortho team

Bein und Armprothesen
auch elektronisch gesteuert
Orthesen in Karbonfaser Technik
Leibbinden und Mieder
Korsette und Schuheinlagen
Sonderanfertigungen

reha team

Krankenbetten
Rollstühle
Toilettenstühle
Badewannenlifter und Hilfen
Treppensteigergeräte
Treppenlifter
Behindertengerechte Umbauten

www.marx-rieger.de

E-Mail marx-rieger@t-online.de

...für neue Mobilität

Verwaltung & ortho team
Zollerstraße 3
93053 Regensburg
Tel. 0941/5960312
Fax 0941/70453

reha team
Zollerstraße 7a
93053 Regensburg
Tel. 0941/5960313
Fax 0941/704503

sani team
Hemauerstraße 5
93047 Regensburg
Tel. 0941/5960310
Fax 0941/5997056

sani team
Aussiger Straße 11
93073 Neutraubling
Tel. 09401/8676
Fax 09401/4674

Gruß der Vorstandschaft

Liebe Tierfreunde und Mitglieder

Ein Jahr lang Vorstand eines Tierschutzvereins zu sein ist eine Aufgabe, die verantwortungsbewusstes Handeln voraussetzt und einem sehr viele Freude bereitet. Allerdings kommt auch Ärger dazu – Ärger über fehlendes Verständnis für die Belange der Tierwelt in Teilen der Bevölkerung und auch der Politik. Ein emotionales Handeln und Urteilen nach den Gefühlen hat sich manchmal der Realität des Möglichen oder gesetzlich Machbaren zu beugen.

Tiere, gleich welcher Art und Kategorie, sollten ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und unseres Lebens sein. Viele Tiere, die in die Obhut eines Tierheims kommen, haben Schlimmes erlitten oder sind einfach für das zukünftige Leben ihrer Besitzer überflüssig geworden. Es tut einem in der Seele weh, wenn man mit ansieht, wie mancher Hund nach der Abgabe im Tierheim seinem Herrchen und/oder Frauchen mit traurigen Augen nachblickt. Was mag da in der Seele eines Tieres vor sich gehen, wenn jahrelange Treue so missachtet wird? Die im Tierheim tätigen Tierfreunde versuchen zwar, die Stimmung der Tiere durch Aufmunterung und Gassigehen zu mildern, doch ist das bei weitem nicht das, was eine oder mehrere feste Bezugspersonen geben können.

Den Mitarbeitern des Tierheims ist es daher ungemein wichtig, die zu vermittelnden Tiere in ein gutes und langfristiges neues Zuhause zu bringen und für eine artgerechte Unterbringung zu sorgen. So sind zum Beispiel Vor-Ort-Kontrollen vor Abgabe des Tieres eine zwingende Notwendigkeit, um sich einen Eindruck über das neue Zuhause zu schaffen.

Ich bin den haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern des Tierschutzvereins Regensburg sehr dankbar für Ihr Engagement um den Tierschutz und die tatkräftige Mithilfe im Tierheim. Ein Dank auch an alle Personen und Institutionen, die durch Spenden den Tierschutz unterstützen und fördern.

Wünschen wir uns, dass zukünftig die Tiere in unserer Gesellschaft den Stellenwert bekommen, den sie auch verdienen und Tiere nicht mehr als reine Sache angesehen werden.

Ihr Team vom Tierschutzverein Regensburg und Umgebung e.V.



Ihr Gustav Frick
1. Vorsitzender
und



Ihre Christine Hirschberger
2. Vorsitzende

Besucheransturm am Tag der Offenen Tür 2015



Trotz Tropenhitze, Badewetters und Dultzeit konnte man sich über den Zulauf am Tag der offenen Tür nicht beklagen. Es kamen große, kleine und vierbeinige Gäste. Für das leibliche Wohl war gesorgt. Veganer, Salatfeinschmecker, Fleischesser, Kuchenliebhaber und Durstige kamen alle auf ihre Kosten. Auch allen Wissensdurstigen konnte an den zahlreichen Infoständen geholfen werden. Im Pet Shop und beim Flohmarkt durfte jeder nach Herzenslust stöbern und Dinge, die man mehr oder weniger braucht, aber schon immer haben wollte, käuflich erwerben. Wem die Überraschung lieber war,

der versuchte sein Glück bei der Tombola. Verlierer gab es hier keine, alles war für einen guten Zweck. Die leeren Zwinger zum Ende des Tages zeigten, dass es viele glückliche Gewinner gab.

Besonders die Vorstellung der Hunde war ein Highlight, zu dem sich viele Gäste trotz der sengenden Hitze gesellten. Pia Betzer stellte die Tierheimhunde mit einer guten Mischung aus Hintergrundwissen und augenzwinkernem Humor vor.

Beim Rundgang spürte man eine lockere Atmosphäre und dass sich die Leute wohl fühlten. In den Kleintiergehen

gaben sich Kaninchen, Meerschweinchen und Co. tiefenentspannt und gelassen trotz des nicht alltäglichen Besucheransturms. Die Katzen genossen die menschliche Zuwendung sichtlich. Vor allem die kleinen Samtpfoten ließen sich sehr gerne auf die Spielaufforderungen besonders der Kinder ein. Es war sehr schön, diese Interaktionen zu beobachten. So geriet der Tag der offenen Tür Ende August zu einem gelungenen Tag.

Ein ganz besonderer Dank gebührt den vielen Helfern.

(Karin Trabitsch)



EMMAS KATZENPARADIES

Marika Matar

An den Weichser Breiten 7a
93059 Regensburg • Tel.: 09 41 / 2 98 36 19
Fax: 09 41 / 2 98 36 29
www.emmas-katzenparadies.de

STEUER- UND
RECHTSANWALTSKANZLEI
RIES - EICHINGER



Dipl.-Volkswirt Christian Ries, Steuerberater

Steuer- und Rechtsanwaltskanzlei Ries-Eichinger
Drehergasse 22a, 93059 Regensburg
Tel: 0941/830535-0, Fax: 0941/830535-70

Ein Segen für die Tiere

Anfang Oktober fand anlässlich des Welttierschutztages erstmals im neuen Tierheim die Tiersegnung statt.

Der Vorsitzende des Tierschutzvereins Gustav Frick berichtete von den Bemühungen der ostbayerischen Tierschutzvereine, über das Bundesverfassungsgericht die Möglichkeit einer Verbandsklage für den Tierschutz zu erreichen.

Prälat Dr. Max Hopfner nahm Bezug auf den Tagesheiligen, den hl. Franziskus, der als Patron der gesamten Schöpfung, insbesondere der Tierwelt, verehrt wird. In seiner Ansprache mahnte er zu verantwortungsbewusstem Umgang mit den Tieren jeglicher Art. Er zitierte aus den zahlreichen tierbezogenen Texten der Bibel, denn schon in der frühen Christenheit werden Tiere oft als Sinnbild und Gleichnis verwendet: Im Zeichen des Fisches bekennt sich die Gemeinde zu Christus, in der Taube zu Gott und dem Heiligen Geist, und das Lamm wird zur zentralen Aussage für Christus

selbst als das Gotteslamm. Die vier Evangelisten als Kunder der frohen Botschaft haben Mensch, Löwe, Stier und Adler als Symbole. Tierfiguren und Darstellungen aus der bekannten Tierwelt zieren prächtige Fassaden und Innenräume zahlreicher Kirchen und Kathedralen. Soweit ein paar Gedanken zum Thema Kirche und Tiere.

In der Evolutionsgeschichte wird deutlich, dass sich das Verhältnis zwischen Mensch und Tier nachhaltig änderte, als die Jäger zu Hirten und Ackerbauern wurden. Der Mensch machte sich weithin die Tiere dienstbar, ja untertan, und so nahmen die Nutztiere allmählich eine immer weniger artgerechte Stellung ein. In zunehmendem Maße entstanden Massentierhaltungen, um den täglichen Fleischbedarf zu sichern. Pelztierfarmen für die Fellproduktion und oft sinnlose Jagdvergnügungen führten bis zur Ausrottung ganzer Tierarten.

Aber – Gott sei Dank – wächst seit Jahrzehnten die Einsicht für ein



neues gesundes Verhältnis zu den Tieren. Ein paar konkrete Beispiele: durch moderne Streichelzoos können gerade Stadtkinder ihre Angst überwinden lernen; in Altersheimen können Vierbeiner, auch Fische in Aquarien oder Vögel in Volieren manch älterem Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern; verschlossenen, autistisch veranlagten Kindern können Tiere helfen, allmählich ihre Verstörtheit zu überwinden. Tiere werden oft zu Vermittlern, die die Seele öffnen! In vielen Bereichen leisten gerade auch Hunde wertvolle, ja unverzichtbare Hilfe, denken wir nur an Rettungshunde, Blindenhunde, Wachhunde usw.

Zum Schluss erteilte Dr. Hopfner den Tieren den Segen, was von den „Betroffenen“ mit Wedeln, Knurren und Jaulen quittiert wurde. Gebet und allgemeiner Segen, sowie die Erzählung „Der Hund in der Kirche“ beendete diese Begegnung mit den Tieren.



Der Tierschutzverein kämpft weiter für ein Verbandsklagerecht

Beim Versuch, in Karlsruhe ein Klagerecht für anerkannte Tierschutzvereine einzufordern, sind die ostbayerischen Tierfreunde abgeblitzt. Nun schlugen sie bei der Mitgliederversammlung des bayerischen Landesverbands im Deutschen Tierschutzbund vor, das Verbandsklagerecht mit Hilfe eines Volksbegehrens auf den Weg zu bringen. Doch der Landesverband zog nicht mit.

Der Tierschutzverein Regensburg will zusammen mit den ostbayerischen Tierschutzvereinen bei Quälerei oder Missbrauch von Tieren das Recht bekommen, für seine Schützlinge juristisch eintreten und klagen zu können. Doch der Weg zu einem solchen Verbandsklagerecht ist steinig. Auch im dritten Anlauf sind wir Tierschützer abgeblitzt: Diesmal vor dem Bundesverfassungsgericht. „Aber davon wollen wir uns nicht entmutigen lassen, wir machen weiter“, sagt Axel Reutter, Sprecher der ostbayerischen Tierschutzverbände zusammen mit dem Vorsitzenden Jörn Hund und Gustav Frick, dem Chef des Regensburger Tierschutzvereins.

Petitionen im Landtag abgewiesen

Der Regensburger Tierschutzverein hatte an vorderster Front mitgekämpft und 2002 schließlich jubeln können, als im Grundgesetz neben dem Schutz der Lebensgrundlagen auch der Schutz der Tiere Verfassungsrang bekam (GG, Artikel 20a). Als dann im gleichen Jahr den Naturschutzverbänden ein Verbandsklagerecht eingeräumt wurde, forderten die Tierschützer Gleiches auch für sich, um die Interessen der Tiere auf juristischem Weg vertreten zu können.

Viele Bundesländer räumten den Tierschutzvereinen auf Länderebene ein Verbandsklagerecht ein, Bayern allerdings nicht. Zweimal versuchten die ostbayerischen Tierschützer mit Petitionen im Bayerischen Landtag zum Ziel zu kommen. Zweimal (2012 und 2014) wurden sie abgewiesen. Auch die baye-

rische SPD und die Grünen scheiterten mit dem Versuch, das Verbandsklagerecht per Gesetzesantrag im Freistaat zu verankern. CSU und Freie Wähler schmetterten den Antrag gemeinsam ab.

„Wenn es auf Länderebene nichts wird, dann gehen wir eben nach Karlsruhe“, sagten die Vorsitzenden der Tierschutzvereine und strengten eine Verfassungsbeschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht an. Darin machten sie geltend, dass es der Gesetzgeber bisher unterlassen habe, eine entsprechende Regelung zu schaffen, wie sie den Naturschutzverbänden mit der Verbandsklage gegeben ist. Am Bundesverfassungsgericht erklärte man den ostbayerischen Tierschützern nun, dass das allgemeine Verlangen nach Erlass einer Regelung nicht mit einer Verfassungsbeschwerde geltend gemacht werden könne. Zudem sei das Bundesverfassungsgericht nicht an Gesetzgebungsverfahren beteiligt und auch nicht legitimiert, in das Verfahren anderer Verfassungsorgane einzugreifen.

„Wenn das Bundesverfassungsgericht die falsche Adresse war, dann kämpfen wir eben auf Landesebene weiter“, sagte Verbandssprecher Axel Reutter. Die ostbayerischen Tierfreunde haben nun mehrere Wege ausgekundschaftet. Die wahrscheinlich stärkste Trumpfkarte wäre es, ein Volksbegehren auf den Weg zu bringen. Das beantragten Gustav Frick und die Vorsitzenden der übrigen ostbayerischen Tierschutzvereine bei der Mitgliederversammlung des Landesverbands Mitte November. Die Reaktion auf diesen Antrag war auf Landesebene allerdings so entmutigend, dass die ostbayerischen Vereine ihren offenbar chancenlos gewordenen Vorstoß wieder zurückzogen. „Ich hatte das Gefühl, dass sich das Präsidium vor dem Verwaltungsaufwand für dieses Volksbegehren scheut“, berichtete Gustav Frick nach der Sitzung. Zustande kam eine Resolution, in der im Namen von 120 000 Mitgliedern der 115

bayerischen Tierschutzvereine die Staatsregierung aufgefordert wird, sich nicht weiter gegen ein Gesetz zur Einführung des Verbandsklagerechts der anerkannten Tierschutzverbände zu sperren.

Daneben beschreiten die ostbayerischen Tierschutzverbände aber noch weitere Wege. Ein Anlauf, auf juristischem Weg ein Verbandsklagerecht zu erzwingen, ist der Gang zum Bayerischen Gerichtshof. Zudem wandten sich die Verbände an den Bundesrat. Die Länderkammer könnte beschließen, diese Regelung einheitlich für alle Bundesländer einzuführen. Dann müssten wohl auch die Bayern mitmachen. „Beide Anträge sind bei den jeweiligen Adressaten eingegangen und sowohl der Gerichtshof als auch der Bundesrat werden sich damit auseinandersetzen“, konnte Axel Reutter kurz vor dem Redaktionsschluss für den Schnüffel noch berichten. H. Klein

Gut zu wissen

Folgende Bundesländer haben den anerkannten Tierschutzvereinen bereits ein Verbandsklagerecht eingeräumt: Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Niedersachsen und das Saarland. In Sachsen-Anhalt gibt es derzeit Verhandlungen.

Im Club der Verweigerer sind Bayern, Hessen, Sachsen, Thüringen, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

Die Ablehnung wurde vom bayerischen Verbraucherschutzministerium damit begründet, dass sich ein Klagerecht im Naturschutz nur auf eng begrenzte Sachverhalte wie etwa Planfeststellungsverfahren beziehe, während es im Tierschutz ein Klagerecht gegen alle tierschutzrechtlichen Genehmigungen und behördlichen Anordnungen bedeute. Auch könnten sich die Tierschutzvereine bereits in Ethikkommissionen und bei Gesetzgebungsverfahren äußern.

**Das Konto, das mehr drauf hat als Geld.
Das Sparkassen-Girokonto.**

Jetzt Deutschlands meistgenutzte Finanz-App und viele weitere Zusatzfunktionen entdecken.

Das Sparkassen-Girokonto bietet viele Vorteile wie das mobile Überweisen mit pushTAN, das praktische Klicksparen per Knopfdruck oder den Intelligenten Kontowecker, der Sie aktiv über Umsätze informiert. Noch mehr Vorteile und Infos erfahren Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-regensburg.de

Wenn's um Geld geht.
 **Sparkasse
Regensburg**



TIERKLINIK ISMANING

- Hunde, Katzen und Kleinsäuger
- Normal-, Isolier-, Intensivstationen
- Direktröntgen und Durchleuchtung
- Computertomographie
- Farbdopplerultraschall
- Hausinternes Labor inkl. Zytologie
- Endoskopie und Arthroskopie
- Innere Medizin und Endokrinologie
- Kardiologie
- Orthopädie und Endoprothetik
- Fraktur- und Unfallchirurgie
- Brust- und Bauchchirurgie
- Rekonstruktive und Tumorchirurgie
- Augen- und Neurochirurgie

Fachklinik für Kleintiere	Tel: 089-540 45 640
Dr. Felix Neuerer & Dr. Klaus Zahn	Fax 089-540 45 6411
Oskar-Messter-Straße 6	24h Notfallbesetzung
85737 Ismaning	www.tierklinik-ismaning.de

Aus dem Hundehaus



Bazi kam bereits im Februar 2015 zu uns ins Tierheim. Er verlor seinen Platz, da sein Frauchen verstorben ist. Jetzt wartet er leider schon sehr lange auf ein neues Zuhause. Klar, er ist nicht mehr der Jüngste, jedoch sollte man sich von den zehn Jahren nicht täuschen lassen. Er freut sich immer noch riesig über längere Spaziergänge und ist auch sonst noch sehr agil. Zudem geht er auf alle Menschen mit Freude zu, begrüßt jeden Besuch freundlich und freut sich über jede Form der Zuwendung. Warum sitzt er dann schon so lange bei uns? Bazi hatte bei seiner vorherigen Besitzerin nichts mit anderen Hunden zu tun, weshalb er nicht immer freundlich auf die anderen Fellnasen reagiert. Dies betrifft leider auch Katzen und andere Kleintiere. Er lässt sich jedoch gut

kontrollieren und an anderen Tieren vorbeiführen. Es sollte dementsprechend aber kein anderes Tier im Haushalt vorhanden sein. Uns allen hier im Tierheim würde ein (riesen)großer Stein vom Herzen fallen, wenn Bazi nicht den Rest seines Lebens bei uns verbringen müsste, denn dies hat er sicherlich nicht verdient. Im Grunde begnügt sich Bazi mit sehr wenig. Vielleicht ein ebenerdiges Gelände, ein, zwei Spaziergänge und im besten Fall noch ein paar tägliche Krauleinheiten. Ein paar Stunden alleine bleiben sind für ihn kein Problem und darf er mit, erweist er sich als angenehmer Beifahrer. Wir hoffen, die zukünftigen Besitzer von Bazi lesen diese Zeilen und geben sich (hoffentlich sehr bald) einen Ruck. Bazi und wir würden uns einfach nur sehr freuen!!!

Lara wurde Ende Juni bei uns abgegeben, da sich ihre vorherigen Besitzer aufgrund eines Umzugs von ihr getrennt haben. Sie wurde ursprünglich zusammen mit ihrer Tochter abgegeben, die wir jedoch relativ schnell wieder in ein neues zu Hause vermitteln konnten. Umso mehr würden wir uns eine baldige Vermittlung von Lara wünschen. Sie ist mit ihren zehn Jahren sozusagen gerade im besten Rentneralter und dementsprechend auch nicht mehr zu anspruchsvoll, was andauernde Spaziergänge und sonstige Aktivitäten angeht. Trotzdem kann man natürlich aber noch viele schöne Dinge mit ihr unternehmen. Sie ist sehr verschmust, freut sich über die Leute hier im Tierheim und

ist dankbar über jede Streichel- und Krauleinheit. Zudem geht sie auch noch gerne spazieren, nur eben keine mehrstündigen Wanderungen mehr. Essen zählt Lara auch zu ihren Hobbies, hier im Tierheim hat sie sich aber mühsam ein paar Kilos abtrainiert. Wir würden Lara als sehr aufgeschlossene Hündin bezeichnen, lediglich anderen Hündinnen gegenüber zeigt sie sich zickig, denn anscheinend ist sie gerne die einzige Königin im Haus. Mit einem Rüden, besonders in etwa ihrer Größe, gäbe es sicher keine Probleme. Auch mit Kindern im Haushalt wäre der Umgang sicherlich problemlos. Na, wer schenkt unserer rüstigen Rentnerin ein neues Heim und noch eine schöne Zeit?



Mexx, oh je unser Mexx. Auch er wartet bereits einige Monate hier bei uns im Tierheim. Zudem war er vorher längere Zeit in einem anderen Tierheim. Wo liegt also das Problem bei unserem lieben Mexx? Im Umgang mit Menschen sicherlich nicht! Mexx freut sich über jeden Besucher, schmust gerne und hat noch nie ein Fehlverhalten dem Mensch gegenüber gezeigt. An seinem Alter sollte es auch nicht liegen, befindet sich Mexx mit seinen sechs Jahren doch im absolut besten Hundesalter. Ein angenehmer Autofahrer ist er auch unser Mexx und für ein paar Stunden mal alleine bleiben ist nach einer so langen Zeit im Tierheim sicherlich ein Klacks. Ja, aber was ist denn nun sein Problem? Hmm, man könnte sagen seine eigene Rasse. Mexx zeigt sich leider nicht sonderlich erfreut, wenn er auf Seinesgleichen trifft. Dies äußert sich durch Bellen, an der Leine Ziehen und unfreundliches Verhalten. Klar, wünscht man sich nicht unbedingt einen Hund, der dieses Ver-

halten zeigt, jedoch braucht es vielleicht nur einen Besitzer, der gewillt ist mit Mexx an seinem Verhalten konsequent und konstant zu arbeiten. Wir haben hier im Tierheim zusammen mit einem Hundetrainer bereits begonnen und können sagen, dass es durchaus Positives zu berichten gibt. Mexx lässt sich unterbrechen. Hat er sich mal runter gefahren, kann man auch zumindest neben anderen Hunden spazieren gehen. Auch in eine Spielstunde (sicherheitshalber mit Maulkorb) haben wir Mexx integriert, was ohne Zwischenfall geklappt hat. Unser Problem ist, diese Arbeit müsste konsequent fortgeführt werden und das am besten von einer Bezugsperson, bei der Mexx dauerhaft ist. Dieses Verhalten nur aus einer Tierheimsituation heraus abzutrainieren, ist sehr sehr schwer. Wir hoffen, dass da draußen jemand ist, der Mexx eine Chance und doch noch eine Möglichkeit auf ein normales Hundeleben gibt! Sicherlich wäre es mit Mexx in einem ruhigen und ländlichen Um-

feld leichter, trotzdem sind auch andere Lösungen für ihn denkbar. Wir beraten Sie gerne und wir helfen auch gerne, Mexx kennen zu lernen und vielleicht zusammen mit einem Hundetrainer die ersten gemeinsamen Schritte zu machen. Es wäre nur einfach zu schön, wenn sich endlich jemand für Mexx interessieren und ihm ein zu Hause geben würde.



Biber und Hund sind keine Freunde

Vorsicht: Bei Biberalarm ist für Hunde plötzlicher Landgang angeraten. In tieferem Wasser greift der Nager ohne Vorwarnung an.

In unseren Gewässern einen Biber beobachten zu können ist ja ein seltenes und faszinierendes Erlebnis. Aber aufgepasst, wenn man einen Hund dabei hat. Falls der nämlich ins Wasser springt, um sich einen Biber näher anzuschauen, muss man sich Sorgen machen: weniger um den Biber als vielmehr um den Hund.

Solch eine Biberbegegnung hatte der Regensburger Hundebesitzer Bernard Schweiger. Bei einem Spaziergang im Juli an der Donau unweit der Nibelungenbrücke zeigte sich am helllichten Tag ein Biber, der wohl seinen Nachwuchs verteidigen wollte und sofort Kurs auf die beiden im seichten Uferwasser stehenden Hunde nahm. Die wiederum nahmen nicht Reißaus vor diesem Torpedo, der da nur mit der

aus dem Wasser ragenden Nasenspitze und dem Augenpaar auf sie zusteuerte, sondern waren neugierig.

Einer der beiden Hunde ließ sich dazu verleiten, ins tiefere Wasser zu gehen, und dort begegneten sich Hund und Biber dann. Das flache Wasser vermeidet der Biber, stellte Bernard Schweiger fest. Dort wäre der Biber einem Hund vielleicht unterlegen, doch im tieferen Wasser hat der Hund keine Chance. Der Biber verschwindet dann

plötzlich von der Wasseroberfläche, taucht unter dem Hund durch und beißt mir rasiermesserscharfen Zähnen zu. Das bekam die Mischlingshündin Maya schmerzhaft zu spüren. Die Bisse in die Flanke des Hundes waren nicht ohne.

Deshalb also aufgepasst, wenn der Hund baden geht und plötzlich so ein Torpedo auftaucht. Dann ist Biberalarm und für den Hund ein sofortiger Landgang angeraten. H. Klein



Die Neugier trieb Maya in Richtung Biber ins tiefere Wasser. Dort ist der Hund dem Nager hoffnungslos unterlegen. Foto: Schweiger



Die Bisse an Mayas Flanke nach der Begegnung mit dem Biber. Foto: Schweiger

Wie Profis mit „Problemfellen“ arbeiten

Verhaltensauffällige Hunde sind schwer zu vermitteln, und je länger sie im Tierheim bleiben, desto schwieriger werden sie meistens. Im Regensburger Tierheim arbeitet nun ein Hundetrainer mit Ehrenamtlichen Hand in Hand - mit Erfolg: Drei Wege in ein neues Leben zeigen es.

Gründe, warum ein Hund ins Tierheim kommt, gibt es viele. Vielleicht steht ein Umzug an, die Lebensverhältnisse haben sich verändert, oder ein Vierbeiner wird gefunden und nicht mehr abgeholt. Oft sind aber auch ein problematisches Verhalten des Hundes oder mangelnde Erziehung der Grund, warum der Besitzer mit ihm nicht mehr zurechtkommt und er im Tierheim abgegeben wird.

Dazu kommen Hunde, die durch die Situation im Tierheim Verhaltensauffälligkeiten entwickeln. Sie zeigen beispielsweise aggressives Verhalten am Zwingergitter, sind beim Gassigehen kaum zu halten oder gewöhnen sich vor Langeweile an, Dinge zu zerstören. Auch sehr ängstliche Hunde sind im Tierheim anzutreffen, etwa nach einer Beschlagnehmung aus schlechter Haltung. Gerade ängstliche oder aggressive Hunde haben es in der

Vermittlung nicht leicht. Ein Tier, das sich bei Besuch versteckt, wird leicht übersehen, während eines, das am Gitter den wilden Mann spielt, potentielle Interessenten schnell abschreckt. Auch das Verhalten beim Gassigehen spielt natürlich für die Vermittlung eine Rolle, schließlich will der Interessent keinen Hund, der draußen kaum zu halten ist. Sei es Leinenaggression gegen Artgenossen oder Menschen, Jagdverhalten, Probleme mit Autos, Radfahrern, Joggern..., die Liste der Verhaltensweisen, die dem Hund für eine Vermittlung im Weg stehen können, ist lang.

Hier entsteht im schlechtesten Fall eine Art Teufelskreis, der Hund verliert durch sein Verhalten Interessenten, sitzt immer länger im Tierheim, hat dadurch Zeit, sein Verhalten zu festigen, und seine Chancen auf eine Vermittlung sinken immer weiter. Natürlich ist dies nicht der Standard bei Tierheimhunden, aber in nahezu jedem Tierheim gibt es Hunde, die zu lange dort leben und irgendwann als nur schwer vermittelbar gelten.

Nun stellt sich die Frage, wie unterbricht man diesen Kreis? Das Bearbeiten von problematischem Verhalten bei Tierheimhunden stellt sich als sehr schwierig dar. Für die Pfleger ist es allein zeitlich kaum möglich, ausgiebig mit einzelnen Hunden zu trainieren. Auch für die Ehrenamtlichen ist es oftmals schwierig, Verhalten tatsächlich zu verändern, da kaum ein Hund nur einen festen Gassigänger hat. So stoßen vielleicht verschiedene Methoden oder Erziehungsphilosophien aneinander, was es für den Hund fast unmöglich macht, sich zu orientieren. Außerdem soll der Spaziergang dem Hund hauptsächlich Spaß machen und Bewegung bringen und wird kaum zum Training genutzt. Oder auch der Spaziergänger ist einfach überfordert mit dem Verhalten des Hundes und weiß trainingstechnisch nicht mehr weiter.

Eine mögliche Antwort kann es sein, sich professionelle Hilfe von außen zu holen. Diesen Schritt ging das Tierheim Regensburg Anfang 2015 und bat die Hundeschule Halb So Wild, verschiedene Hunde im Tierheim einzuschätzen und ein Training für sie zu entwickeln. Halb So Wild-Gründer Daniel Herter aus Abensberg und seine Regensburger Kollegin Franziska Schneider kamen

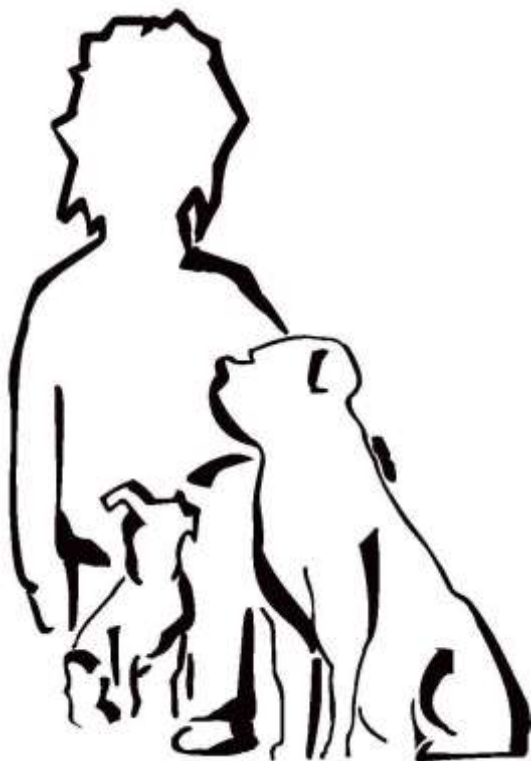
ins Tierheim und begannen die Arbeit mit verschiedenen „Problemfellen“.

Dobby aus Frankfurt

Einer der ersten Hunde, die den beiden Trainern vorgestellt wurden, war Dobby, ein weißer Schäferhund, der vom Tierheim Frankfurt übernommen worden war. Er zeigte sich im Zwinger sehr aufgeregt und teilweise aggressiv, wenn andere Hunde an seiner Tür vorbeigingen. Auch beim Spaziergang waren Hundebegegnungen schwierig für ihn, er bellte, sprang in die Leine und war schon allein durch seine Größe für die Gassigänger schwer zu handhaben. Bei Dobby begann die Arbeit damit, ihm beizubringen, sich beim Spaziergang an der Leine an einem Menschen zu orientieren. Die Orientierungsübungen nahm er dankbar an und es zeigte sich schnell, dass dieser Hund mit einer souveränen Führung ein durchaus angenehmer Begleiter sein konnte. Franziska ging mehrfach mit ihm spazieren, um die Leinenführigkeit einzuüben und zu vertiefen. Nun wäre es aber auf Dauer wenig hilfreich, wenn ein Hund beim Trainer ein angemessenes Verhalten lernt und dieses auch zeigt, bei allen anderen Spaziergängen aber weiter in sein altes Verhalten zurückfällt. Daher wurde im nächsten Schritt gemeinsam mit einer Gassigängerin gearbeitet, die auch vorher schon sehr regelmäßig mit Dobby spazieren gegangen war. Sie wurde durch Franziska angeleitet und führte danach das Training mit Dobby weiter. Durch diesen Fall zeigt sich, dass für ein gewinnbringendes Training im Tierheim ehrenamtliche Mitarbeiter ungemein wichtig sind. Sie können nach entsprechender Schulung weitertrainieren und so das Verhalten des Hundes in eine positive Richtung lenken und festigen. Dobby nahm auch das Training mit seiner Vertrauensperson sehr gut an und ist inzwischen erfolgreich vermittelt.

Aus der Isolierung gerettet

Ein weiterer Fall war die Pinscher-mischlingshündin Sue, die zusammen mit ihren zwei Schwestern aus einem anderen Tierheim nach Regensburg kam. Diese Hündinnen kamen aus schlechter Haltung und waren fast ohne Außenreize aufgewachsen. Durch diese schlechte Sozialisierung zeigten sie sich sehr scheu und wenig zugäng-



lich für Menschen.

Gerade bei Sue war dieses Verhalten sehr ausgeprägt. Sie konnte in Anwesenheit von Menschen nicht fressen und versuchte zu flüchten, sobald sie auch nur angesprochen wurde. War eine Flucht nicht möglich, drückte sie sich in die Ecke ihres Zwingers und erstarrte. Hier war bald klar, dass sich dieser Fall nicht schnell lösen lassen würde. Franziska übernahm die Aufgabe, sich das Vertrauen der Hündin zu erarbeiten. Sie besuchte Sue über mehrere Wochen regelmäßig und brachte ihr in kleinen Schritten bei, Futter zu nehmen, sich anfassen und schließlich auch anleinen zu lassen.

Nachdem diese Vorarbeit geleistet war, brachten Daniel und Franziska der Hündin gemeinsam bei, dass man an der Leine auch laufen kann. Dieses Training fand zuerst im Außenbereich des Zwingers und dann im Auslauf statt. Parallel dazu wurde auch für Sue eine sehr engagierte Ehrenamtliche gefunden, die wie Franziska regelmäßig ins Tierheim kam und sich so Sues Vertrauen erarbeitete. Sie führte das Leinentraining weiter und zeigte Sue in kleinen Schritten auch die Welt außerhalb des Tierheims. Schließlich nahm sie Sue sogar als Pflegestelle auf, um sie noch besser auf die Vermittlung vorzubereiten zu können. Inzwischen hat auch diese Hündin ein neues Zuhause gefunden. Gerade dieser Fall zeigt, warum Hundetraining von den Pflegern im Tierheim kaum geleistet werden kann. Um Sue dahin zu bringen, wo sie heute ist, waren mehrere Monate und viele Stunden Arbeit nötig. Dies ist im Tierheimalltag einfach nicht leistbar, da noch viele andere Tiere versorgt und diverse Arbeiten erledigt werden wollen.

Mit Personal-Coach

Die dritte Pinscherdame, Fiona, war sogar ein derart hartnäckiger Fall, dass sie sich inzwischen nun seit mehreren Wochen zuhause bei Daniel Herter intensiver Allroundbetreuung erfreut. Zusammen mit seinen eigenen Hunden und im Kreise der Familie lernt nun auch sie die Welt zu genießen. Wir hegen allerdings keinen Zweifel daran, dass auch Sie demnächst bereit für eine erfolgreiche Vermittlung sein wird.

Der letzte Fall, den wir Ihnen hier vorstellen wollen, ist Mexx, ein schwarzer Mischlingsrüde, der schon seit längerer Zeit im Tierheim wartet. Er zeigte sich

sowohl im Zwinger als auch bei den Spaziergängen an der Leine aggressiv gegenüber Artgenossen und ließ sich in diesem Verhalten kaum unterbrechen. Hier stellte sich auch die Frage, ob er überhaupt mit anderen Hunden zu vergesellschaften wäre. Nach einer ersten Einschätzung seines Verhaltens begann Daniel mit Mexx zu arbeiten. Auch hier wurde als erstes eine Orientierung am Menschen hergestellt. Auch das Verlassen des Zwingers in Ruhe war ein großes Thema. Danach trainierte Daniel mit Mexx ein Abbruchsignal ein, um ihn im Konfliktfall aus seinem schon sehr ritualisierten Verhalten herausholen zu können. Auch Mexx zeigte sich sehr kooperativ und konnte innerhalb kürzester Zeit an der Hand des Trainers an den anderen Hunden in den Außenzwingern vorbeigehen ohne zu eskalieren.

Mexx hatte schon im Vorfeld einen Gassigänger, der ausschließlich mit ihm arbeitete. So hatte Daniel auch hier die Möglichkeit, eine Person zu schulen, die dann das Training mit Mexx weiterführen konnte. Nachdem das Training im Tierheim immer bessere Wirkung zeigte, durfte Mexx mit seinem Menschen auch die Gruppenspaziergänge der Hundeschule in Abensberg besuchen. Auch hier zeigte sich, dass der Vierbeiner bei einer souveränen Führung durchaus sicher in Hundegruppen spazieren gehen konnte. Nun stand noch ein zweiter Schritt an, und zwar die Arbeit am Sozialverhalten gegenüber anderen Hunden im Freilauf. Hierfür wurde zur Absicherung als erstes ein Maulkorbtraining durchgeführt. Als Mexx den Maulkorb kaum noch als störend empfand, konnte der nächste Schritt, nämlich der Besuch der Sozialspielstunde in Abensberg, durchgeführt werden. Hier zeigte sich der ehemalige Raufbold erfreulich sicher und konnte schnell in der Gruppe mitlaufen. Gerade dieser Moment war für alle Beteiligten sehr schön, da ja zu Beginn des Trainings fraglich war, ob Freilauf mit anderen Hunden bei Mexx Verhalten überhaupt möglich sein würde. Sein Training wurde seitdem weitergeführt und er hat sich wirklich sehr verbessert. Leider hat sich für ihn bisher kein Zuhause gefunden, aber durch die bisher geleistete Arbeit steht einer erfolgreichen Vermittlung nun nichts mehr im Wege.

Diese drei Fälle zeigen deutlich, was die Hilfe durch Hundetrainer im Tierheim möglich machen kann. Gerade Sue wä-

re ohne die geleistete Arbeit nicht vermittelbar gewesen. Natürlich ist es durch die Arbeit der Trainer nicht getan, ein wichtiger Punkt ist die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Gassigängern, die das Training mit den Hunden nach entsprechender Schulung weiterführen können. Auch für die neuen Besitzer der Hunde kann es durchaus sinnvoll sein, weiter mit den Trainern zusammenzuarbeiten und so die erreichten Ergebnisse zuhause weiterzuführen und auszubauen.

Die beiden engagierten Verhaltensberater von Halb So Wild werden auch weiterhin die Mitarbeiter des Tierheims und Gassigänger tatkräftig unterstützen. Es werden regelmäßig Schulungen zu verschiedenen Themen angeboten. Geplant ist auch eine „Gassigänger-Taskforce“ zu bilden mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die zuerst angeleitet, im Laufe der Zeit auch von Fall zu Fall lernen, mit problematischem Verhalten bei Hunden umzugehen und somit die Vierbeiner auf ein neues Leben vorzubereiten. Sollten sie Interesse an diesem Projekt und auch genügend Zeit und Motivation hierfür haben, melden Sie sich im Tierheim Regensburg. (Franziska Schneider)



Zuhause gefunden

Geplapper in der neuen Heimat

Hallo Ihr Lieben,

ich melde mich aus meinem neuen Reich, in welchem ich seit vier Wochen regiere. Am Anfang habe ich meinem Artgenossen Kater Gismo gezeigt, dass ich auch eine „Schwarze Mamba“ sein kann. Aber jetzt verstehen wir uns ganz gut, zumal wir auch genügend Fläche zur Verfügung haben. Meine neuen „Dosenöffner“ habe ich mit meiner charmanten Art ganz schnell gewonnen. Selbstverständlich lege ich die Kuschelzeiten fest, und das sind ziemlich viele. Ebenso wie mein Artgenosse habe ich stets viel zu erzählen, was meinen zweibeinigen Artgenossen aber offensichtlich nichts ausmacht. Die finden das tatsächlich süß - na sollen sie halt. So, jetzt gehe ich den Garten inspizieren, und danach ist Kuscheltime.

Tschüss und bis bald

Eure Luise



Gruß aus Mittelfranken

Hallo liebe Leute,

seit April habe ich in Nürnberg ein neues Zuhause gefunden. Deshalb möchte ich ganz zu Beginn meiner Geschichte noch einmal den engagierten Tierheimmitarbeiter/innen des Regensburger Tierheims danken, die mich bis nach Nürnberg gefahren haben! Nachdem ich von Ende Juli 2014 bis April 2015 im Tierheim wohnen musste und im März mein Käfiggenosse an schweren Atemproblemen verstorben war, war ich ganz alleine. Ihr glaubt gar nicht, wie froh ich war, als bald darauf eine Nürnberger Rattenhalterin beschlossen hat, mich aufzunehmen. Sie weiß, dass Ratten niemals alleine sein dürfen, denn sonst werden wir unheimlich krank vor Einsamkeit. Schon einen Tag nach dem Einzug durfte ich zwei potentielle Freunde kennenlernen. Schon nach zwei Wochen konnte ich mit Waldo zusammenziehen. Rumo war etwas ruppiger, und bis wir drei harmonisch zusammenleben konnten, dauerte es noch ein wenig. Inzwischen mögen wir uns aber sehr gerne. Wir leben in einem großen Käfig und bekommen jeden Abend Auslauf im Wohnzimmer unserer neuen Halterin. Trotzdem sind wir alle drei noch etwas scheu, schließlich haben wir noch nie so eng mit Menschen zusammengewohnt. Unsere neue Dropsgeberin hält noch weitere sieben Rattenjungs, mit denen wir vielleicht mal in einem gemeinsamen riesigen Käfig ziehen dürfen. Im Moment sitze ich auf dem Sofa, esse eine Kirsche und diktiere meiner neuen Halterin diesen Brief, damit ihr endlich wisst, was aus mir geworden ist!

Liebe Grüße

Der Spot



Glückliche Hausbesetzer

Hallo liebes Team vom Tierheim,

wir sind die beiden Babys von Alexa, wir heißen inzwischen Jule und Tommy. Anfangs waren wir noch etwas schüchtern. Inzwischen gehört uns aber das ganze Haus und wir dürfen bei schönem Wetter unter Aufsicht in den Garten. Wir haben unser Gewicht und unsre Größe in den sechs Wochen mehr als verdoppelt und haben immer noch einen großen Appetit. Vor uns ist nichts mehr sicher und wir kommen überall hin, und sei es noch so hoch. Frauchen hat uns beigebracht, dass Vorhänge und Tisch tabu sind und meistens halten wir uns daran. Am schönsten ist es, auf Frauchens und Herrchens Schoss, da lässt sich so gut kuscheln und schlafen. Tommy schnurrt wie ein echter Kater, Jule nur selten und leise. Wir haben ein gutes Zuhause gefunden und fühlen uns sehr wohl.

Liebe Grüße - Jule und Tommy

Billy geht's gut

Nun bin ich, der Pudel Billy, schon zwölf Wochen bei meiner neuen Familie in Geisling zuhause. Ich kann euch sagen, ich habe mich wunderbar eingelebt. Mir geht es richtig gut! Hab sogar schon eineinhalb Kilo zugenommen, soo verwöhnt werde ich. Auch die Nachbarn haben mich schon liebgewonnen. In meinem neuen Zuhause kann ich mich jeden Tag verärgern, rumlaufen oder einfach auch nur faulenzen, schreibt Euch

Billy, der Glückliche



Frei und auf Reisen

Hallo Tierheim Team,

wollte mich nur mal kurz melden und euch mitteilen, dass ich aus dem Urlaub wieder zurück bin. Und übrigens ... "Urlaub ist geil". Man lernt viele neue Artgenossen kennen, fährt mit der Gondel, geht schwimmen und darf den ganzen Tag herumstöbern. Dazu gibt es dann noch eine anständige Brotzeit und abends bin ich dann müde bei Herrchen eingeschlafen.

Also ganz liebe Grüße

Eure Elsa



Grüße vom glücklichen Opa

Hallo ihr Lieben im Tierheim, die ihr euch so liebevoll um die Tiere kümmert!!

Heute schickt Moritz ganz viele Grüße aus Regensburg. Ich habe bei euch im Tierheim in meinem Zimmer sehnsüchtig auf ein neues letztes Zuhause gewartet. Da ich mit 16 Jahren schon ein Opa bin, der auch nicht mehr gut hört, waren meine Chancen nicht so toll. Alle wollen Babys. Außerdem bin ich ja ein bisschen vergesslich und das mag auch keiner. Aber dann kam auf einmal eine Frau zu Besuch und schaute sich um. Sie war auf der Suche nach einer Katze. Als sie mich gesehen hat, ist sie in mein Zimmer und hat sich ganz lang mit mir unterhalten. Ich war total aufgeregt, als sie gesagt hat, dass sie mich bald abholt und ich bei ihr wohnen darf!!

Jetzt sind ein paar Monate vergangen und mittlerweile wohnt SIE bei MIR. Als ich unser Zuhause das erste Mal gesehen habe, war ich sofort daheim angekommen. Sofort hab ich die Lage gecheckt. Katzenklo. Futternapf. Frisches Wasser. Kratzbaum. Alles da. Und ein riesen Bett und eine schöne große Couch nur für mich? Cool. Bald hab ich meiner neuen Mama beigebracht, wo es das beste Futter zu kaufen gibt und wann sie in der Nacht aufzustehen hat. Sie hat sogar gelernt mit mir Gassi zu gehn. Ich trage dann ein tolles, schickes Geschirr und Leine, dann darf sie mich jeden Tag in den Park nebenan ausführen. Die Hunde und Katzen die da jeden Tag sind, begrüßen mich freundlich und wissen schon, dass das hier MEIN Park ist. Ja ich fühle mich sehr wohl hier und bin überglücklich, dass meine Mama und ich uns gefunden haben. Wir hoffen auf noch viele gemeinsame Jahre.

Alles Liebe und Gute für euch alle.

Euer Moritz



Von Fiona, der Liebe und der Leine

Fiona – wie geht es ihr und warum sucht sie eigentlich immer noch ein Zuhause? Erst mal die gute Nachricht: aktuell ist Fiona auf einer Pflegestelle. Und die weniger gute: leider ist das auch kein Dauerzustand!

Aber mal der Reihe nach: Fiona und ihre Schwestern sind Ende 2014 als total verängstigte Hündinnen ins Tierheim gekommen. Zuvor wurden sie in einem Kuhstall isoliert gehalten. Man kann ruhig sagen, dass Ende 2014 das Leben der drei Hündinnen nochmals von vorne begonnen hat.

Seit ich Anfang des Jahres das erste Mal bei Fiona und ihrer Schwester im Zwinger saß, ist unheimlich viel passiert! Ein paar Helferlein haben sich Fiona und ihren Schwestern angenommen, um den Hunden die Welt zu erklären! Wir saßen in den Zwingern, haben erzählt, gefüttert, vorgelesen, gesungen, sind verzweifelt und haben uns über jeden noch so kleinen Fortschritt gemeinsam gefreut! „Fiona hat heute ein Leckerli aus der Hand genommen!!!“ - „Sue hat sich kraulen lassen“ - „Romy hat mit dem Schwanz gewedelt“ ... über solche oder

ähnliche Dinge haben wir uns gefreut wie die Schneekönige – aber auch Rückschläge haben wir einige erleiden müssen: „Fiona hat sich heute wieder keinen Meter bewegt“ - „Heute ist sie wieder nur geflüchtet“ - „Sie versteckt sich sofort, wenn sie die Leine sieht“.

Und hier liegt auch das große Problem unserer Fiona – sie hasst es, angeleint zu sein! Während die anderen beiden mit viel „Geduld und Spucke“ die Vorzüge der Leine erkannt haben und endlich die große weite Welt entdecken können, verweilt Fiona in ihrer kleinen Welt, da sie einfach keine Leine akzeptiert.

Eigentlich könnte ich allein durch meine Besuche bei ihr im Zwinger so lustige und schöne Geschichten von ihr erzählen, Fiona ist eine ganz kesse und interessante Hündin, flauschig und so süß, wenn ihre Öhrchen am Wippen sind. Sie kann auch aufgeweckt und neugierig, frech und clever, aber eben auch scheu und teils panisch sein.

Einige Zeit saß sie mit zwei Beagle-Jungs im Zwinger und hätte man nicht gewusst, dass sie so ängstlich ist, man hätte es nicht gedacht. Denn hat man die „Fressmaschinen“ von Beagle mit Leckerli gefüttert, wollte Fiona auf keinen Fall zu kurz kommen. Natürlich extrem vorsichtig, dass man ihr nicht zu nahe kommt, aber ich glaube, dass sie nochmals lockerer werden kann, wenn sie noch mehr Zeit hat, Vertrauen in ihre Menschen aufzubauen. Immerhin waren wir ja auch immer nur stundenweise bei ihr.

Meinen schönsten Besuch bei ihr hatte ich, als ich mich mal ganz mutig mit einem Massagestriegelhandschuh neben sie gesetzt habe, sie mal nicht vor mir geflüchtet ist (was ja schon ein kleines Highlight war), und wir nichts anderes gemacht haben, als

streicheln bzw. striegeln! Ich gebe zu, dass ich zwar in dem Moment nicht wirklich den Eindruck hatte, dass ich einen entspannten Hund neben mir hatte, aber als ich an diesem Tag heim gegangen bin, da hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, dass sie meine Gesellschaft auch noch länger ertragen hätte! Was für Fiona schon fast so etwas wie eine Liebeserklärung ist!

Aktuell ist Fiona auf einer Pflegestelle, dort wird fleißig versucht, sie an die Leine zu gewöhnen! Aber leider klappt dieses Vorhaben doch nicht so gut, wie wir es uns alle erhofft haben! Fiona ist panisch, wenn jemand die Leine festhält.

Die hündischen Kumpels in ihrer Gastfamilie findet sie jedoch super, sie orientiert sich stark an anderen Hunden und wird durch deren Anwesenheit gleich lockerer. Frauen findet sie generell wohl weniger beängstigend.

Ich sag's ja, hündisch ist Fiona echt klasse, wenn die Problematik mit der Leine nicht wäre. Trotzdem möchten wir für Fiona ein eigenes Zuhause finden, vielleicht einen Hof oder Haus mit großem Garten. Toll wären natürlich Hundekumpel, einfach etwas, wo sie auch ohne angeleint zu sein glücklich leben kann! Ein Platz, der ihre kleine Welt in ein etwas größeres Fiona-Reich verwandeln kann.

Wir wünschen ihr Menschen, die sie lieben, wie sie ist, und sich darüber freuen, einen tollen Hund zu besitzen, an den sie keine großen Ansprüche stellen dürfen. Aber wer weiß, vielleicht taut sie ja bei ihrer Familie auch so richtig auf, und nach ein paar Monaten der Eingewöhnung wird aus dem scheuen Hündchen ein richtiger Haushund! Wunder gibt's ja immer wieder! Für Fiona wünschen wir uns eins. Sie hat es verdient!



„Romy und der Quantensprung, mein völlig neues Leben“ (Pinscher-Mix Hündin, ca. 40 cm SH, geb. 2012, kastriert)

Nachdem ich meine ersten beiden Jahre mit meinen beiden Schwestern ohne menschliche Umwelteinflüsse in einem Kuhstall von der Welt abgeschieden war, bemühten sich zwei verschiedene Tierheime um mich. Aber meine Angst war einfach viel zu groß und ich habe mich nur versteckt und keinen an mich range lassen. Seit Juli bin ich in einer Pflegestelle und da habe mich schon wahnsinnig schnell entwickelt. Ich lebe nun mit anderen Hunden in einem Haus mit Garten, habe endlich ein Familienleben kennenlernen dürfen, mit all seinen Sonnen- und Schattenseiten. Das muss ich jetzt einfach ein bisschen erklären, nur damit hier keine Missverständnisse aufkommen. Sämtliche Haushaltsgeräusche, wie Staubsauger, das komische TV-Ding, Waschmaschine, Telefon und andere mir vorher unbekannt und unheimlichen Töne, hey, ich habe die gemeistert und bin

inzwischen mehr als cool drauf. Gassigehen, wie schön ist das denn, früher wäre das für mich nie denkbar gewesen, auch fremde Gegenden machen mir keine Angst mehr. Zwischenzeitlich bin ich schon so erfahren, dass ich auch Besuche bei fremden Menschen ganz toll finde. Auch die Katzen dort fand ich richtig schnuckelig und ich würde ihnen bestimmt nichts Böses wollen.

Nun mal ganz ehrlich: Ich – für mich – hab's geschafft, bin so stolz drauf und wünsche mir jetzt einfach, dass ich MEINE eigenen Menschen finde, mit ihnen noch ein bisschen an mir arbeiten kann und ganz großes Ehrenwort: Sie werden, auch wenn es Ihnen noch etwas Geduld abverlangt, Ihren Traumhund in mir finden. Geben Sie mir bitte eine Chance und melden sich bei uns, ich würde mich so darüber freuen endlich richtig ankommen zu dürfen. Ach ja, ein spannender Ersthund, der mich ganz locker ins neue Leben geleiten würde, das würde ich mir einfach noch wünschen.

Infos zu mir unter: 0157 729 12 439 oder pfllege-platz@web.de



Bitte anmelden: Der Chip allein reicht nicht!

Einer der heißen Samstage im Sommer 2015: Eine unbekannte Frau stand vor unserem Gartentor und behauptete, unser Hund sei soeben geradewegs auf ihre Terrasse marschiert und nun bringe sie ihn zurück.

Unsere Hündin aber lag mit ihrer großen Freundin Merle, die übers Wochenende zu Besuch war, im Garten und beobachtete die Situation. Als geklärt war, dass unser Hund nicht jener kleine weiße „Wuschel“ war, den die Frau an einer Wäscheleine zu uns geführt hatte, wurde ihr „Mitbringsel“ zum zugelaufenen „Flüchtling“ erklärt. Die Dame drückte uns den Wäschestrick mit dem kleinen lustigen Ausreißer am anderen Ende in die Hand. Sie sei eine „Katzenkennerin, aber ahnungslos mit Hunden“ sagte sie noch und verschwand mit deutlich sichtbarer Erleichterung. Da hatten wir ihn also nun, und weil es ein Samstag war, nannten wir ihn auch so. Ja, es war eindeutig ein recht junger Rüde. Sofort begann er die beiden Hundedamen, die sich inzwischen neugierig zu uns gesellt hatten, zu bezirzen und in wilde Tobereien zu verwickeln.

Nachdem wir uns eine ganze Zeit lang am Hundespiel ergötzt hatten, lief die Informationsmaschinerie an: Anruf bei der Polizei und bei der Gemeinde bzw. Bürgermeisterin, Fotoshooting, Ausdruck am PC und Abmarsch mit „Samstag“ durchs Dorf zum Aufhängen der Fahndungsfotos.

Der Kerl war Zucker! Erste Gedanken an eine eventuelle Adoption kamen auf. „Nein, ich will keine zwei Hunde!

Und ich wollte nie einen (vermutlich) Husky, aber süß ist er schon“, bestimmte die Hausherrin. Am Abend gestanden wir uns ein, es sei schon wunderbar, dass nun drei Hunde um unser Bett herum lagerten. „Samstag“ schnarchte leise und wir kicherten.

Am Sonntagmorgen fuhr ich mit „Samstag“ ins Tierheim, um kontrollieren zu lassen, ob er vielleicht, (hoffentlich!) gechipt sei. Die kompetente Dame erkannte zweifelsfrei einen Husky, einen circa drei Monate alten Welpen, der gechipt war. Super! Spannende Hoffnung kam auf! Aber es dauerte nicht lange und ich war ernüchtert: Der Chip konnte leider keinem Besitzer zugeordnet werden.

Ich konnte „Samstag“ nicht an einem Sonntag im Tierheim zurücklassen. „Morgen bringen wir ihn, wenn er heute nicht abgeholt wird“, kündigte ich im Tierheim an. Mit passendem Welpenfutter versorgt, zog ich mit „Samstag“ wieder ab.

Am Sonntag hatten wir noch viel Freude mit dem Jungspund „Samstag“ und den beiden „alten“ Hundedamen. Selbst meine Schwiegermutter, sonst recht hunderesistent, verliebte sich in den wolligen, hellgrauen Welpen und saß im Garten wie in einem Kino, um die wechselnden „Hundefilme“ zu beobachten.

Endlich, am späten Nachmittag meldeten sich die Besitzer und holten hocherfreut ihren Ausreißer ab. Die Fahndungsfotos hatten den Erfolg gebracht. Erleichtert und doch mit ein wenig



Abschiedsschmerz knuddelten wir „Samstag“ noch mal richtig durch. Den Besitzern nahmen wir noch das hochheilige Versprechen ab, sich am Montag um eine schnelle (aber flott!) Anmeldung bei Tasso zu kümmern.

(Annebärbel Franze)

Link-Tipp des Vorstands: www.wildes-bayern.de

Mit größter Sorge um die Naturgüter unserer Heimat und aus Verantwortung für nachfolgende Generationen setzt sich die Aktionsgemeinschaft das Ziel mit Sachverstand und Herzblut für die Wildtiere in Bayern und die Erhaltung ihrer Lebensräume zu kämpfen.



Leben Sie unbeschwert. Mit der ERGO Privat-Haftpflicht.

Wir bieten Ihnen optimalen Schutz gegen viele Eventualitäten des Lebens.

Geschäftsstelle
Albert Laschinger
Van-Miller-Str. 5, 93092 Barbing
Tel 09401 539830 0170/4061317
HUNDEHAFTPFICHT INKLUSIVE !!

ERGO

Katzen verstehen: Eine kleine „Betriebsanleitung“ für Stubentiger

Christine Hirschberger im Gespräch: Ein Katzenprofi erzählt Grundsätzliches zum Umgang mit den Samtpfoten.

„Katzen erziehen? Nein, das ist eine Illusion!“ Bei dem Gedanken kann Christine Hirschberger nur lachen, denn es geht wohl eher andersherum: Katzen erziehen ihre Menschen, und wenn sie gar nicht mit ihren Zweibeinern zufrieden sind, dann suchen sie sich schon mal einen neuen Menschen, falls sie als Freigänger die Möglichkeit dazu haben. Seit 17 Jahren betreut und studiert Christine Hirschberger nun schon Katzen. So etwa 3500 Samtpfoten dürften seitdem in ihrer Obhut gewesen sein. Wer wollte dieser Katzenverstherin, die auch Leiterin des Tierheims ist, beim Thema Stubentiger da noch etwas vormachen.

An die 60 Katzen wohnen derzeit im Tierheim, heuer deutlich mehr als in normalen Jahren. Der warme Sommer hat vielen Tieren gutgetan und sie verleitet, ein zweites Mal für Nachwuchs zu sorgen. Und so gibt es nun im Spätherbst nicht nur viele kleine Igel, sondern auch viele kleine Herbstkatzen.

Es gibt Gott sei Dank aber auch genug Tierfreunde, die gerne einem Kätzchen oder Katerchen ein neues Zuhause geben wollen. Wenn die künftigen Katzenbesitzer ins Tierheim kommen, um sich ein Tier auszusuchen, fällt die Entscheidung eigentlich immer nach äußeren Kriterien, weiß Christine Hirschberger. Der freche Rote soll es sein oder die süße Schwarze oder der Getigerte. „Die Farbe macht aber doch nicht den Charakter“, sagt Christine Hirschberger. Der entpuppt sich aber meist schnell. Das Spektrum ist groß und reicht von der Schmusekatze, die einem sofort um den Hals fällt, bis hin

zur Kratzbürste, die fauchend mitteilt: Komm mir erstmal nicht zu nahe! Bei Katzen gibt es wirklich alle möglichen Charaktere, erzählt die Katzenexpertin. Man sollte nur nicht glauben, dass man diese Charaktere groß verändern könnte.

Andersherum aber ist das Verhalten der Menschen ganz entscheidend. Wer eine Katze aus dem Tierheim mit nach Hause bringt und glaubt, ihr mit Intensivschmusen gleich mal die große Katzenliebe beweisen zu müssen, der macht schon den ersten Fehler. Katzen wollen erst in Ruhe die neue Umgebung erkunden – und das braucht Zeit. Der Neuankömmling wird also bald hinterm Sofa verschwunden sein, um ungestört erste Erkundungen beginnen zu können. Das sollte bei Katzenanfängern nicht für Frust sorgen, es ist kein Zeichen von Ablehnung, sondern einfach kätzisches Verhalten. Oft kommt eine Katze in einer Menschenfamilie am liebsten erst zum Vater, weil der die Katze meist nicht so viel betitelt wie die Mama oder die Kinder, hat Christine Hirschberger beobachtet.

Soll die neue Katze eine Wohnungskatze oder ein Freigänger werden? Wenn Katzen die Freiheit kennengelernt haben, ist es schwer, sie zur Wohnungskatze zu machen. Dieser Versuch kann zu beeindruckenden Kollateralschaden führen, die bis zum Herauskratzen des Fensterkitts oder anderen unwillkommenen bautechnischen Veränderungen reichen. Allerdings sollte sich auch für Freigänger die Balkontür erst nach einer Eingewöhnungsphase von mindestens drei Wochen öffnen.

Auch ein wichtiger Punkt: Darf die Katze ins Schlafzimmer? Denn Katzen, die ihre Menschen lieben, wollen ihnen nahe sein, auch wenn die aus dem Haus gegangen sind. Und wo riecht es intensiver nach Mensch als in dem Bett, in dem dieser Mensch die Nacht verbracht hat? Also legen sich Katzen gerne ins Bett ihres Zweibeiners und warten dort, bis er wiederkommt.

„Katzen sind geschmäckerlich“, weiß die Tierheimleiterin. Die einen stürzen sich auf den Futternapf, wenn es nach Thunfisch riecht, die anderen machen einen Bogen drum herum und wollen lieber Geflügel. Manche Katzen schlab-

bern gerne Soße, andere bevorzugen ausschließlich Trockenfutter. Wer teures Katzenfutter kauft, macht seinen Stubentiger damit nicht unbedingt glücklich, denn manche mögen auch das Discounter-Döschen. Eines aber haben alle Katzen gemeinsam: Sie lassen sich gerne und schnell verwöhnen und beharren dann auf diesem Standard. Wer also gleich mit Entenbraten anrückt und seine Katze gehörig verzieht, wird sich später schwer tun, den vierbeinigen Gourmet für normales Dosenfutter zu begeistern.

Auch nicht ohne: eine Zweitkatze kommt ins Haus. Eine Vergesellschaftung ist nicht immer einfach, sagt Christine Hirschberger. Wichtig ist dabei: den Neuankömmling erst mal ignorieren und den Platzhirsch kräftig streicheln, damit der keine Eifersucht entwickelt. Wer sich allerdings eine junge Katze ins Haus holt und sie zur Wohnungskatze machen will, für den gilt: nimm Zwei! Ein kleines, einsames Kätzchen würde zuhause todunglücklich werden. Auch nicht immer einfach: Nachwuchs stellt sich ein, die Familie wächst. Ein Menschenbaby muss nicht gleich Mietzes Darling sein. Aber die zwei gewöhnen sich normalerweise schon aneinander. Auch Kindergeschrei ist etwas, was Katzen nur in den seltensten Fällen amüsiert. Christine Hirschberger weiß von Katzen, die verlässlich das Babyphone ersetzen und sofort die Eltern informieren, wenn der oder die Kleine schreit.

Ja, und dann gibt es da auch noch die halb oder ganz Wilden: Katzen, die als Katzenkinder nie Kontakt mit Menschen hatten und auch nicht mehr zahm werden. Hier ist der Mensch wirklich nur der Dosenöffner, der dem Streuner einmal am Tag Futter bietet und ihn ansonsten seiner Wege gehen lässt. Auf einer Kuscheldecke räkelte sich im Katzenhaus so ein halbwilder Kater verführerisch. Christine Hirschberger darf ihn streicheln. Ich mache Anstalten, es ihr gleich zu tun, doch sie mahnt mich: „Tu es nicht! Tu es wirklich lieber nicht!“ Naja, zum Verbandskasten wäre es ja nicht weit, aber ich füge mich. Schließlich bin ich in Sachen Katzen Anfänger. Und ohne Christines Warnung wäre ich wohl ein blutiger Anfänger gewesen. H. Klein



Warum engagiert man sich eigentlich ehrenamtlich in seiner Freizeit?

Eine persönliche Überlegung von Tierheimfotografin Karin Trabitsch



Was treibt einen an, sich ehrenamtlich in seiner Freizeit zu engagieren, ohne finanzielle Vergütung und überschwängliche Ehre zu erlangen? Möchte man überschüssige Energie umsetzen, seine Freizeit sinnvoll gestalten, Hobby und Leidenschaft verbinden, oder einfach mal etwas völlig anderes machen? Was qualifiziert einen besonders, oder genügt die einfache Überzeugung von dem, was man tut? Besonders wenn man beruflich zeitlich sehr eingebunden ist, funktioniert das dann, wenn man sich auch noch ehrenamtlich engagiert? Lässt sich das Ehrenamt problemlos in seinen Alltag integrieren? Wie ist es mit den Menschen, die dort hauptamtlich arbeiten, wie gehen die mit Ehrenamtlichen um? Ist ein Ehrenamt rühmlich oder unsinnig, sinnvoll oder Wahnsinn? Viele Fragen, die man sich stellt. Aber wie sollte man wissen, wie etwas wird, wenn man es nicht versucht hat?

Bei mir reifte die Vorstellung mich ehrenamtlich engagieren zu wollen langsam aber stetig. Es sollte unbedingt etwas sein, das mit meinem Beruf überhaupt nichts zu tun hat. Also überschlug ich kurz, was ich wollte und gerne machte. Meine Leidenschaft ist die Fotografie, und ich liebe Tiere, und am allermeisten liebe ich es, Tiere zu fotografieren. Seit Kindesbeinen an begleiten mich die unterschiedlichsten Tiere, Hunde schon mein Leben lang. Daraus ließe sich doch bestimmt etwas machen. Meine Idee wurde konkret, ich wollte mich gemeinsam mit meiner Kamera für Tiere ehrenamtlich engagieren und ich fand, am besten ließe sich beides im Tierheim kombinieren. „Bildlich“ unter die Arme greifen, dieser Gedanke gefiel mir. Insgeheim hoffte ich, gut mit dem Schicksal der armen Geschöpfe zurechtzukommen und nicht irgendwann 101 Hunde daheim zu haben oder gar auf die Katze zu kommen. Meine übermütige Seite hielt mich trotzdem für qualifiziert für die-

sen Job. Jahrelang habe ich meine eigenen beiden Hunde fotografiert, die waren allerdings die geborenen vierbeinigen Supermodels, die meistens machten, was ich ihnen sagte. Was soll schon schiefgehen, dachte ich leichtsinnig und unterbreitete dem Tierheim das Angebot, ihre Schützlinge zu fotografieren. Tags darauf war ich schon als Hundefotografin engagiert, was mich sehr freute.

Das Fotografieren im Tierheim ist natürlich anders, völlig anders. Man hat nicht unendlich Zeit und die Kulisse lässt nicht viel Raum für künstlerische Freiheiten. Die meisten Hunde, die gerade ins Tierheim gekommen sind, aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen wurden, weg von ihren Bezugspersonen, haben keine Lust auf Sitz, Platz, Fuß oder Leckerchen und sich positiv in Szene zu setzen, nur, weil der Hintergrund und das Licht gerade so passend sind, um einem völlig fremden Menschen mit einem komischen Ding vor der Nase eine Freude zu machen. Sie sind bei der ersten Begegnung mehr oder weniger deprimiert, mal misstrauisch, überdreht oder auch gleichgültig ignorant. Da sich, wie ich finde, nichts mehr in einem Bild widerspiegelt, als die Empfindung und Befindlichkeit seines Gegenübers, durch die Körperhaltung, Bewegung, den Blick, habe ich an mich den Anspruch, die doch manchmal aufkommende anfängliche Grundtraurigkeit der Vierbeiner in den Schatten zu stellen.

Es ist eine tolle Herausforderung innerhalb kürzester Zeit das Vertrauen der meisten Hunde zu gewinnen und zu sehen, wie schnell es dann doch gelingt, dass sie zur Ruhe kommen. Wenn man Geduld übt und Ruhe bewahrt, wird man meist belohnt. Springt der Funke beim ersten Mal nicht über, dann muss man sich eben mit mehr oder weniger guten Schnappschüssen zufriedengeben. Das ist das, was mich

an der Tierfotografie sehr reizt, man kann vorher nie sagen, ob es gut wird. Aber meine Intention ist es, durch den ersten positiven Eindruck des Vierbeiners mittels eines Bildes, die Neugier auf ihn zu wecken, besonders durch seine Augen. Die Verweilzeit der Hunde im Tierheim soll absehbar sein und Interessenten sollen beim Blick auf die Internetseite des Tierheims unter „Zuhause gesucht“ gleich neugierig werden und den Hund kennenlernen wollen. Sicher sollte nicht nur ein Bild ausschlaggebend sein, einen Hund adoptieren zu wollen, aber es kann in jedem Fall der Anfang einer wunderschönen Freundschaft sein.

Das ist meine Erkenntnis nach einigen Monaten ehrenamtlicher Tätigkeit. Man erlangt überschwängliche Ehre in Form von Zuneigung der Vierbeiner und Lob von menschlicher Seite für die getane Arbeit. Mich rührt es immer wieder, wenn ein Hund erst auf den Schoß krabbelt und geknuddelt werden möchte, bevor er seine kooperative Seite für die Fotografie zeigt. Der Kontakt zu den Menschen und den Hunden im Tierheim macht viel Freude. Meine anfängliche Sorge, dass ich mit den tierischen Schicksalen nicht so gut umgehen kann, verflieg sehr schnell. Die Anzahl meiner Hunde ist noch nicht nennenswert gestiegen und eine Katze lebt auch noch nicht bei mir. Vom Leid bei den Tieren zu sprechen, wäre in dem Sinne fast schon beleidigend für die Menschen, die dort arbeiten, da sich alle aufopfernd um die Tiere kümmern. Die Bedenken, ob ich das zeitlich wirklich unterbringe, sind verfliegen, da der Ablauf des Fotografierens dank der guten Absprache hervorragend funktioniert.

Es war eine gute Entscheidung und es freut mich, dass ich einen kleinen Teil beitragen kann, mit meinem Hobby etwas Sinnvolles zu machen, das einfach nur wahnsinnig Spaß macht.

Zuhause gesucht!

„Bolli“ sucht eine Katzenstreichlerin

Ob mir mein Frauchen im Himmel einen Platz auf ihrer Wolke freihält? Bestimmt macht sie das, waren wir doch 17 lange Jahre unzertrennlich! Und obwohl ich kein junges Kätzchen mehr bin, werde ich mir für diesen letzten Weg auch noch etwas Zeit lassen. Ich bin nämlich eigentlich recht fit. Ich liebe es zu schmusen und auch mit anderen Katzen vertrage ich mich recht gut. Jetzt wo die Temperaturen kühler werden, weiß ich ein warmes Plätzchen besonders zu schätzen.

Hier im Tierheim ist es ja kuschelig warm. Nur für die Wärme in meinem Herzen bräuchte ich statt einer Fußbodenheizung menschliche Zuneigung. Vielleicht besucht mich ja der eine oder die andere Katzenstreichlerin? Oder kann ich wenigstens das Herz eines Paten gewinnen, der mich unterstützt?



„Polli“ sucht einen Paten

Ach ja.... jeder will alt werden - aber alt sein will keiner. Ich kann verstehen, warum: Die Bewegungen werden langsamer, die Knochen tun weh, man sieht nicht mehr so gut und der strahlende Glanz des Fells wird immer weniger. Außerdem scheint auch der Orientierungssinn gehörig zu leiden. Ich jedenfalls habe den Weg nach Hause einfach verloren! Gut, dass ich irgendwann in der Konradsiedlung gefunden und ins Tierheim gebracht wurde. Einige Zeit habe ich dort gewartet, ob mich meine Menschen abholen kommen. Leider vergeblich. Meine Chancen auf ein neues Zuhause stehen nun wohl mehr als schlecht. Alle wollen ja lieber die süßen, verspielten kleinen Kätzchen. Aber vielleicht erbarmt sich wenigstens ein Pate für mich, der mir mit einer kleinen Unterstützung meinen Altersruhesitz hier drin versüßt?



„Miezi“ will umziehen

Schade, dass mein Chef krank geworden ist. Ich habe die Zeit mit ihm so genossen. Ich bekam leckeres Futter, hatte ein schönes Revier für Freilauf und er verstand auch, dass ich zwar Liebe will, aber eben nur dann und nur so lange, wie ICH es will. So sind wir Katzen eben. Hier im Tierheim fehlt mir diese exklusive Betreuung etwas. Die Pflegerinnen sind zwar echt nett, aber Zeit haben sie für uns alle nie genug. Und auch wenn ich die anderen Katzen hier drin toleriere - unbedingt brauchen tue ich sie zum Glücklichen nicht. Da wäre ich bei Ihnen zu Hause bestimmt glücklicher. Dazu müssten wir uns nur kennenlernen. Kommen Sie bald?



„Mimi“ mag große Zweibeiner

Soll ich etwas rutschen? Dann könnten wir zusammen etwas kuscheln und Sie streicheln mir mein glänzendes Fell. Ich genieße es nämlich sehr, von Euch Menschen gekraut und liebkost zu werden. Zumindest von Euch großen Menschen. Mit der kleineren Variante (Kind, Anm. d. Red.) habe ich nicht ganz so gute Erfahrungen gemacht und halte mich daher lieber fern. Auch Artgenossen brauche ich nicht unbedingt - die hätten neben uns zwei auf dem Kuschelkissen eh' keinen Platz mehr, oder? Also los, setzen Sie sich ins Auto und besuchen Sie mich. Bestimmt verlieben wir uns gleich und schon bald erkunde ich die Wiesen bei Ihnen zu Hause.



„Piet“ will groß und stark werden

Hoffentlich darf ich bald aus diesem Quarantänekäfig raus. Ich verstehe zwar, dass alle Neuankömmlinge erst mal separat einquartiert werden müssen. Aber für mich kleines, verängstigtes Katzenkind ist das keine schöne Unterbringung. Viel wohler würde ich mich in der Obhut von geduldigen, zärtlichen Menschen fühlen, die mir meine Angst nehmen. Denn nach dem Abenteuer, mein Zuhause zu verlieren, in Brunn aufgefunden zu werden und dann noch im Tierheim zu landen, brauche ich dringend Ruhe und Sicherheit. Dann entwickle ich mich bestimmt zu einem großen, starken und verschmusten Kater. Wer kann mir bei dieser Entwicklung helfen?

„Jackl“ meint: Lieber zwei Zweibeiner als ein Vierbeiner

Gääääähn!!! Ist das langweilig hier drin. Besonders für so einen Großstadt-Tiger wie mich! Bevor ich nämlich meine Adresse in „Katzenhaus – Tierheim Regensburg“ ändern musste, war ich mitten in Regensburg unterwegs. Mein ursprüngliches Heimatrevier lag wohl in der Nähe der Prinz-Rupprecht-Straße, denn dort bin ich im Herbst 2015 Menschen zugelaufen, die mir sympathisch waren. Obwohl die Sympathie durchaus auf beiden Seiten vorhanden war, konnte ich dort nicht für immer bleiben und so kam ich hierher. Apropos Sympathie: die empfinde ich ausschließlich für Euch Menschen! Mit meinesgleichen kann ich wirklich gar nichts anfangen! So lieb und verschmust ich sein kann, wenn ich mein Revier teilen müsste, würde ich die Krallen zeigen. Meine Pflegerinnen schätzen mein Geburtsjahr auf ca. 2011 und sie haben sich auch schon an meine Menü-Vorliebe gewöhnt: nur Trockenfutter! Diesen nassen Batz mag ich gar nicht. Gibt es irgendwo da draußen ein neues Revier für mich? Diesmal auch gerne mit Wiesen und Feldern – Hauptsache mit netten Menschen drin.

Weitere Infos unter Tel. 0941/82145 o. 85271 (am besten erreichbar Mo-Fr von 10-12 Uhr) oder besuchen Sie mich zu den Öffnungszeiten.



BTH Heizungsservice – Thomas Biersack

Kundendienst – Störungsbeseitigung – Notdienst – 24h

Tel. 0 94 71 / 30 86 466, Fax 0 94 71 / 30 86 531

Internet: www.bth-heizung.de

E-Mail: info@bth-heizung.de



Zuhause gefunden

Quitscherl und Schlaubi

Hallo Katzen-Team,

hier kommt Nachricht von Lucky und Lady: Also, dass Lady ihren Namen nicht behalten kann, war nach zehn Minuten im neuen Hotel-Mama klar! Madame kommt ins Haus: furchtlose Erkundungen, die besten Plätze gesichert und Lucky klargemacht, wer hier die Plätze verteilt. Lady benimmt sich leider gar nicht ladylike: sie haut Lucky andauernd, ist frech, respektlos & stur. Außerdem kann sie nicht wirklich miauen, sie klingt eher wie eine rostige Fahrradpumpe, daher heißt sie ab sofort „Quitscherl“. Aber das ist eigentlich auch egal, sie hört eh auf keinen Namen, höchstens auf das Scheppern der Leckerlidose.

Lucky hat sich beim Einzug das Ganze vom sicheren Platz unter dem Sofa angeschaut und später genommen, was übrigblieb. Er wirkte zunächst schüchtern, langsamer, vorsichtiger, weniger geschickt, hat wochenlang überhaupt gar keinen Mucks von sich gegeben. Aber in Sachen Futter zeigte sich schnell, dass er ein ganz Schlauer ist, ab sofort der „Schlaubi“. Auch beim Mäusefangen ist er fix: 2-5 Mäuse bekomme ich fast täglich. Als ich ihn zum ersten Mal durch die Chip-Klappe geschoben hab, hat er sich umgedreht, den Kopf in den Tunnel gehalten, gewartet bis sie entriegelt und ist dann ganz cool durchmarschiert, unglaublich, aber wahr! Schlaubi ist inzwischen sehr vertraut und verschmüsst, hat aber auch richtig viel Power, er ist ein furchtloser Jäger und Kämpfer geworden (auch wenn er sich vom Quitscherl oft viel gefallen lässt).

Naja, es gab nach den Ein- und Ausbruchserien kurzfristige Überlegungen zu einer erneuten Namensänderung in Bonnie & Clyde, aber wir wollen es mal nicht übertreiben.

Viele Grüße

Tina



Tessa unser Rundum-Schatz!

Als wir sie aus dem TH Regensburg übernahmen, hatte sie noch ein bisschen weniger Speck auf dem Rippen, mittlerweile sind wir bei einem guten Wohlfühlgewicht. Sie ist ein aufgeweckter (Jung-)Hund und beim Spielen bemerken wir, dass sie sich zunehmend ihres großen, stolzen Husky-Körpers bewusst wird und im Rudel aktiv mitmischt. Sie ist total süß mit kleinen Hunden, bei großen Hunden hingegen möchte sie schon gern wissen, ob sie nicht die Ansagerin im Rudel werden könnte. Wir gehen mit ihr viel Toben auf der Hundewiese und im Sommer hat sie im Regen Schwimmen gelernt. Sie liebt die Kinder, wenn sie mal mit auf ein Fest oder eine Wanderung darf.

Seit dem Umzug nach München besuchen wir örtliche Huskytreffen und wir haben ein weiteres Rudel mit bester Freundin und Huskykumpel gefunden. Sicherlich kommen wir aber immer mal in Regensburg vorbei und schauen dann im TH rein.

Liebe Grüße

Tessa, Christian und Isabelle

Neues Heim und neue Freunde

Hallo liebes Team,

es ist schon eine Zeit lang her, als wir den lieben Otto bei uns aufgenommen haben. Vom ersten Moment an hat er uns verzaubert und wir konnten nicht anders, als ihn in unsere kleine Familie aufzunehmen. Es war eine sehr schwierige Zeit am Anfang. Er nahm immer mehr ab, hatte eine Bauchspeicheldrüsenerkrankung und starke Durchfälle. Die Tierärztin hat ihr Bestes gegeben. Nun wissen wir, dass er starke Futterunverträglichkeiten hat und sich sein Darm erstmal regenerieren muss. Er bekommt nun nur noch Pferd und Ente zu fressen. Otto nimmt langsam zu. Er ist jetzt topfit und hat viel Freude. Nur das alleine Bleiben ist noch ein

kleines Problem. (Aber auch das wird besser :-)

Wir haben ein tolles Rudel in der Nachbarschaft gefunden, mit dem Otto viel Spaß hat. Seinen Jagdtrieb haben wir nach langer Arbeit im Griff. Aber nun steht er super vor, wenn er Wild sieht. (Vizsla eben ;-). Außerdem blüht er beim Mantrails total auf. Die Nasenarbeit hat er super drauf. Und jetzt beginnen wir auch für eine BH zu trainieren. Im heißen Sommer waren wir oft am See. Anfangs hatte er panische Angst vor Wasser, aber seine Freunde haben ihm gezeigt, dass Bälle apportieren super Spaß macht. Jetzt wird er langsam zu einer Wasserratte.

Er hat sich super in unsere Familie eingelebt und wir können uns ein Leben

ohne den Racker nicht mehr vorstellen. Vielen Dank, dass ihr uns die Chance gegeben habt!

Elisabeth & Christian & Otto





HUNDESALON VIER PFOTEN

Sandra Schmidt

Profi-Groomer

Haderthalweg 26
93155 Hohenschambach
Telefon: 09491 - 3230
Mobil: 0151 - 21 51 2475
Homepage: www.hundesalon-4-pfoten.de

Termin nach Vereinbarung!

Hier könnte Ihre Werbung stehen.
Für Informationen:
info@tierschutzverein-regensburg.de
oder 0941 / 8 52 71



Tierärztlicher
Hausbesuchsdienst

Seit April 2015
erweiterte
Sprechzeiten



Prüfeninger Straße 109 b
93049 Regensburg

Dr. med. vet. Anette Gürtler

www.tierarztmobil.com
Tel: 0941-4615750
Mobil: 0179 5447676

SEIT 1961

Rimini

PIZZERIA
EISCAFE

LIEFERSERVICE

0941 40793

Brandlberger Str. 86
93057 Regensburg
www.eiscaferimini.de
f Pizzeriarimini

HEIM & HAUS

Direkt vom Hersteller!



Chamer Str. 4
93173 Wenzenbach
Tel. 09407 / 81 21 879
Fax 09407 / 81 06 72
Mobil 0176 / 23 48 36 36

Ihr Fachberater
ALFRED PFEFFER
apfeffer@gmx.net

Markisen

Renovierungsdachfenster
Dachfensterrolläden

Kunststofffenster
Haustüren

Garagenrolltore
Rolläden

Terrassendächer
Vordächer

Wintergarten-
beschaltungen

Agip Service Station
Lars Watzek
Kfz-Reparatur-Meisterbetrieb
TÜV, AU
SB-Waschanlage
Shop, Getränkemarkt



Schweinfurter Str. 1
93059 Regensburg
Tel: 0941 / 84667
Fax: 0941 / 891601
Mobil: 0171 / 6804509
E-Mail: TS3080@ts.agip.de



BIRKENSEER NATURSTEINE

LAPPERSDORF INDUSTRIESTRASSE 8 WWW.BIRKENSEER.DE 0941-830380
KÜCHENPLATTEN BODENBELÄGE TREPPEN FENSTERBÄNKE TERRASSEN
BÄDER DUSCHTASSEN ... ein Gedenkstein für Ihren vierbeinigen Freund... SKULPTUREN
GRABMALE

Aus dem Tierheim:

Unterstützen Sie uns mit Ihren Sachspenden

Wie ein normaler Haushalt benötigt auch das Tierheim für eine saubere und wirtschaftliche Haushaltsführung verschiedene Güter. Mit folgenden Artikeln können Sie uns jederzeit unterstützen: flüssige Handwaschseife, Einmalhandtücher, Küchenrollen, kleine Gästehandtücher, Müllbeutel 60 Liter bis 120 Liter, Klopapier, eine Bohrmaschine, einen Akkuschauber, Laminierfolie A4 und Kopierpapier. Auch können Sie uns mit Tierfutter und -bedarf das ganze Jahr über unterstützen. Hier benötigen wir

hochwertiges Nass- und Trockenfutter für unsere alten, kranken Hunde und Katzen oder auch Pansen und Ochsenziemer für Hunde und Katzenmilch, feine Schälchen und Beutel für Katzen. Ebenso wird Rindenmulch, Heu und Stroh in kleinen Ballen (nach Absprache wegen der Lagerung) und Kleintierstreu gebraucht. Zu guter Letzt freuen wir uns immer, wenn wir Sachpreise für unsere Tombola am Tag der offenen Tür erhalten.



Manche Tiere brauchen Pflege - und der Tierschutzverein braucht besondere Pflegestellen

Jedes Jahr im Frühling bringen besorgte Spaziergänger dem Tierschutzverein kleine Feldhasen, die der Hund beim Gassigehen aufgestöbert hat oder die Katzen als Beute mit nach Hause gebracht haben. Manchmal nehmen auch die Menschen so ein kleines Häschen einfach mit, weil sie glauben, es wurde von der Mutter allein gelassen.

Tun Sie das bitte niemals! Eine Feldhasenmutter versteckt ihre Jungen mit Absicht einzeln im Gras, damit ein Raubtier dann nur ein Tier findet und nicht den ganzen Wurf. Da fangen für uns die Probleme an. Es ist nicht einfach, so ein Tierchen groß zu bekommen, es muss alle paar Stunden gefüttert werden – auch nachts. Es soll sich nicht an den Menschen gewöhnen, da es ja wieder ausgewildert werden muss, und es ist

nicht immer leicht, zu überzeugen, die Milch auf einmal aus einer Flasche zu trinken.

Für diese Aufgabe suchen wir Menschen mit Zeit, Geduld und dem entsprechenden Wissen.

Ganzjährig suchen wir Tierfreunde, die ländlich wohnen, möglichst nicht an einer stark befahrenen Straße und die Scheunen, Ställe, Schuppen oder Gartenhäuschen für scheue Katzen zur Verfügung stellen. Zu diesen Katzen sollte man wissen, dass sie keine Streichelkatzen sind, dass sie aber auf jeden Fall Futter brauchen (nur Mäuse sind zu wenig!) und dass man sie die ersten zwei bis drei Wochen in einem geschlossenen Raum unterbringen muss, um dem Tier klarzumachen: „hier ist jetzt dein Zuhause!“ Der Tiger wird es Ihnen danken und die Gegend um Ihr Haus mäusefrei halten.

Spätestens ab Ende August kommt das alljährliche Igelproblem. Wohin mit den Babyigeln, die noch aufgepäppelt werden müssen? Wohin ab September/Oktober mit den Tieren, die noch viel zu wenig Gewicht haben? Bitte rufen Sie im Tierheim an (0941/8 52 71), wenn Sie Platz für einen oder sogar mehrere Igel haben. Auch wenn Sie unsere Igeldamen bei ihrer Arbeit unterstützen möchten, melden Sie sich bei uns.

Bitte nehmen Sie nicht jeden Igel einfach mit, nur wenn er wirklich Hilfe braucht, macht es auch Sinn. Igel finden Futter bis es zu einer geschlossenen Schneedecke bzw. zu dauerhaftem Bodenfrost kommt. Bestenfalls unterstützen Sie ihn mit Katzenfutter und großem Laubhaufen im Garten.

**Der Tierschutzverein braucht
dringend ehrenamtliche Helfer!**

Falls Sie Zeit und etwas handwerkliches
Geschick haben, falls Sie technisch ver-
siert sind und / oder sich mit Webpro-
grammierung auskennen, würden wir
uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden.
Bei Interesse melden unter: 0941/8 52 71

Einladung zur Mitglieder- versammlung

am Mittwoch, den 19. Oktober 2016,
um 19:00 Uhr
im Tierheim,

Pettendorfer Straße 10
93059 Regensburg

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr
freuen!

Mit tierschützerischen Grüßen

1. Vorsitzender: Gustav Frick
2. Vorsitzende: Christine Hirschberger

Einladung zum „Tag der offenen Tür“

Wann: Sonntag, 12. Juni 2016, von 11-17 Uhr
Wo: Tierheim Regensburg, Pettendorfer Str. 10,
93059 Regensburg

Neben Getränken, Kuchen und vegetarischen
Speisen sowie Deftigem vom Grill könnt Ihr vie-
le tolle Preise in unserer Tombola gewinnen.
Außerdem werden wir auch wieder einen Floh-
markt vorbereiten.

Wir und unsere Tiere freuen uns auf Ihren Be-
such!

Möchten Sie das Tierheim unterstützen und helfen?
Dann nützen Sie dazu die Möglichkeit und setzen Sie
Ihr INSERAT in unsere Zeitschrift.

Schicken Sie eine Anfragemail an
info@tierschutzverein-regensburg.de. Wir lassen
Ihnen dann die entsprechenden Unterlagen umge-
hend zukommen.

Unsere Vereinszeitschrift wird überwiegend aus An-
zeigen dem Tierschutz gutgesinnter Firmen finan-
ziert. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Firmen
bei Ihren Einkäufen berücksichtigen würden und
auch dem Verkäufer gegenüber erwähnen, dass Sie
durch unseren „Schnüffel“ auf ihn aufmerksam wur-
den.

Vielen Dank im Voraus im Namen aller Tiere

Hönig

KleintierPraxis

Dr. med. vet. Michaela Hönig
Fachtierärztin für Kleintiere

Margaretenstr. 16
93047 Regensburg
Telefon 0941/57510
Telefax 0941/53061

Sprechzeiten

Montag bis Freitag
8-11³⁰ Uhr und 16-18³⁰ Uhr
außer Mittwoch Nachmittag
Termine nach Vereinbarung

PRAXIS FÜR
KRANKGYMNASTIK
UND MASSAGE

HELGA STEINACKER

93047 REGENSBURG
THUNDORFERSTR. 10
TEL 0941 / 51420

BEHANDLUNG NACH VEREINBARUNG



Inh. Gerhard Bosch
Gewerbepark C 08
93059 Regensburg
Telefon: 0941 / 448899

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNGSDIENST TAUBENABWEHR

im Familienbetrieb seit 1934

IHK geprüft

HOLZSCHUTZ • BAUTENSCHUTZ • GESUNDHEITSSCHUTZ
VORRATSSCHUTZ • DESINFEKTION

HANS REITENSPIES

Biologisch • Sauber • Umweltfreundlich

Hözlhofstraße 16
93173 Wenzenbach / Gonnersdorf
Tel.: 09407 / 3656
Mobil: 0170 / 5241472
E-Mail: info@reitenspies.de
Homepage: www.reitenspies.de

Frischgemüse aus Winzer

GEMÜSEANBAUBETRIEB

Max Küffner

93059 Regensburg
Nürnberger Straße 370
Telefon: 0941-85841

Fa. Hofmeister

Insektenschutzgitter
Lichtschachtdeckungen

Telefon: 0941-64090523
www.insektenschutz-hofmeister.de
info@insektenschutz-hofmeister.de



Wir wünschen
allen Leserinnen und Lesern
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



cats & dogs
Gutenbergring 1
93077 Bad Abbach
Tel.: 09405/6096815

Bürsten-Aichinger

Max Stockinger

- Seifen- und Handwaschpasten
- Kaminkkehrerwerkzeuge
- BRIGON-Rauchgas-Analysegeräte
- Herstellung von Rohrbürsten, Roßhaar-Herdbürsten u. ä.

Marschallstr. 2 (Emmeramplatz)
93047 REGENSBURG
Telefon (0941) 5 48 21
Telefax (0941) 56 16 12

REISEBÜRO LAPPERSDORF



Regensburger Str. 43
93138 Lappersdorf

Telefon: 0941/8309 830
Telefax: 0941/8309 850
e-mail: reisebuero-lappersdorf@web.de
Internet: www.reisebuero-lappersdorf.de



*Musikantenfreundliches
Traditionsgasthaus mit
bayerischer Küche*

*Besitzer:
Familie Silberhorn*

Landshuter Hof

Landshuter Straße 24 • 93047 Regensburg
Telefon (0941) 567 49 38

Tierärztliche Praxis
für Kleintiere
Dr. Angelika Ranzinger



Weißenburgstr. 15
93055 Regensburg

Tel. 09 41 / 79 15 00
Fax: 09 41 / 79 41 74

www.kleintierpraxis-ranzinger.de



DR. P. UND F. LOSTER

Fachtierarzt für Kleintiere

Sprechstunden:

Mo.-Fr. 8:30 – 10:00 Uhr
16:00 – 19:00 Uhr

Mi. nachm. und Sa. vorm.
nach Vereinbarung

Im Gewerbepark A 22
93059 Regensburg
Tel. 0941 400506
www.tierarzt-regensburg.de



**COOLE MIETZEN LASSEN
IHREN HEISSEN SCHLITTEN
BEI BEST CARWASH PFLEGEN.**



Kirchmeierstraße 20 • 93051 Regensburg
Tel 0941 / 383 000
Mo - Fr 8:00 - 19:00 Uhr • So 8:00 - 18:00 Uhr
www.BEST-R.de

Autopflege & Service
vom Feinsten.



Jugendgruppe unter neuer Führung

Jutta Baumgartner übergibt nach 13 Jahren die Leitung der Jugendgruppe an Gabi Nord.

Kinder lieben Tiere - und Kinder und Tiere tun sich gegenseitig gut. Doch leider kann nicht jedes Kind zuhause ein eigenes Tier haben. Da ist es doch schön, wenn junge Tierfreunde ins Tierheim kommen können und dort mit und für die Tiere etwas tun, dachte sich Jutta Baumgartner und hat im Oktober 2002 die Jugendgruppe des Tierschutzvereins Regensburg gegründet. Alle zwei Wochen traf sich die Jugendgruppe in einem eigenen Gruppenraum im Tierheim, malte zunächst mal ein neues Tierheimschild, machte sich schlau über Tierversuche in der Kosmetikindustrie, lud behinderte Kinder ins Tierheim ein, arbeitete an einem Videofilm über das Tierheim

und natürlich auch für die Homepage des Vereins. 13 Jahre lang ließ sich Jutta Baumgartner viel für die jungen Tierfreunde einfallen und gestaltete Gruppennachmittage, die allen viel Spaß machten. Dafür dankte ihr Vorsitzender Gustav Frick von ganzem Herzen. Nun übergibt die Jugendgruppenleiterin die Regie an Gabi Nord, eine erfahrene Grundschullehrerin, die nicht nur Biologie studiert hat, sondern selbst zwei Hunde und sechs Kater zuhause hat. Wenn Gabi Nord kein Händchen für Kinder und Tiere hätte, wer dann?

Neben Katzenkinderstreicheln und Hasengehege bauen bringt die neue Gruppenleiterin bestimmt viele Ideen für gemeinsame Gruppenstunden mit. Dazu trifft sich die Jugendgruppe alle 14 Tage samstags von 11 bis 14 Uhr im

Tierheim. Die Kinder sollten Mitglied im Tierschutzverein und mindestens zwölf Jahre alt sein.

Für Infos und Anmeldung ist Gabi Nord unter 0176 21 84 19 96 erreichbar.



Der neue „Doc“ im Tierheim

Ein lange gehegter Wunsch ging in Erfüllung: Seit Mai 2015 kümmert sich Dr. Melanie Aringer als Tierheim-

Ärztin um die vierbeinigen Schützlinge. Unter dem Stichwort „Angekommen“ erzählt sie von den ersten Monaten ihrer Arbeit.

„Nachdem ich im Mai dieses Jahres meine Arbeitsstelle im Regensburger Tierheim begonnen habe, möchte ich nun die ersten Monate Revue passieren lassen und mich auch vor allem sehr für die herzliche Aufnahme durch meine Kollegen und Unterstützung von Anfang an bedanken.

Voller Freude blicke ich zurück auf die ersten sechs sehr (arbeits-)intensiven und abwechslungsreichen Monate mit meinen kleinen und größeren Patienten. Zu Beginn stand die komplette Einrichtung der Praxisräume, wie zum Beispiel des Behandlungsraums, des OPs und des Raums für stationäre Intensivpatienten und der Laborgeräte sowie die Einrichtung einer tierärztlichen Hausapotheke im Vordergrund. Auch die Planung und Bewältigung der organisatorischen Aufgaben des Praxisbetriebs nahm einige Zeit in An-

spruch. Mittlerweile hat sich der alltägliche Ablauf gut eingespielt, so dass die Aufmerksamkeit nun zum größten Teil bei der optimalen Behandlung und tierärztlicher Versorgung der Tierheimtiere liegt.

Zum regelmäßigen Praxisalltag gilt mittlerweile die Eingangsuntersuchung eventuell mit Kennzeichnung (mittels Transponder) von Neuankömmlingen, Impfungen, Kastrationen und andere kleine Operationen, regelmäßige Kontrolluntersuchungen von kranken und stationär untergebrachten Tieren, Tiergesundheits- und Hygienemanagement zur Infektionsvermeidung, Abschlussuntersuchungen von vermittelten Tieren.

Es macht mir großen Spaß, mit einem so tollen Team zusammenzuarbeiten, in dem bei jedem Einzelnen das Wohl des Tieres im Vordergrund steht und alle zur Realisierung dieses Zieles am gleichen Strang ziehen.“

Dr. Melanie Aringer



Neues aus der Mitgliederversammlung

Der Tierschutzverein hat seine Satzung aktualisiert. Danach wird sich die Zahl der Vorsitzenden erhöhen und die Zahl der Ausschussmitglieder reduzieren. Das Jahr 2014 wurde mit einer erfreulichen wirtschaftlichen Bilanz abgeschlossen.

Das Verhalten der Menschen gegenüber den Tieren ist ziemlich enttäuschend. Das beklagte der Vorsitzende des Tierschutzvereins, Gustav Frick, in der Jahresversammlung am 21. Oktober 2015. Die Enttäuschung lässt sich in Zahlen aus dem Jahr 2014 abbilden. 136 Hundebesitzer trennten sich von ihren Vierbeinern und gaben sie aus den verschiedensten Gründen im Tierheim ab. Immerhin aber konnten 125 Hunde wieder in ein neues Zuhause vermittelt werden. 107 Hunde kamen als Fundhunde ins Tierheim, wobei alle bis auf fünf von ihren Besitzern wieder abgeholt wurden. 46 Hunde wurden als Pensionshunde während der Urlaubszeit der Besitzer betreut. Im Katzenhaus zogen im vergangenen Jahr insgesamt 363 Samtpfoten ein. 49 wurden wieder abgeholt und 303 konnten an neue Besitzer vermittelt werden. Auch 117 Kleintiere fanden vorübergehenden Unterschlupf im Tierheim. Sechs von ihnen wurden von ihren Besitzern wieder abgeholt und 101 Kleintiere an neue Besitzer vermittelt.

Für die medizinische Versorgung der Tiere musste der Verein im vergangenen Jahr rund 170.000 Euro an Tierarztrechnungen bezahlen: eine stattliche Summe, die sich im Jahr 2015 dank einer im Tierheim angestellten Tierärztin verringern wird. Mit Löhnen und allen anderen Unkosten hatte der Verein 2014 eine Jahresausgabe von 465.000 Euro, berichtete der Vorsitzende. Dank der eingenommenen Mitgliedsbeiträge und Zahlungen der Stadt und des Landkreises, Spenden und einiger Erbschaften konnte der Verein mit schwarzen Zahlen abschließen und steht ohne Schulden und einem ausreichenden Finanzpolster für das Jahr 2016 wirtschaftlich gut da. So gab es keine Kritik, sondern lediglich grünes Licht von den Kassenprüfern

und die Entlastung der Vorstandschaft mit Zustimmung aller Anwesenden bei einer Enthaltung.

Gustav Frick sprach allen Ehrenamtlichen und auch den hauptamtlichen Kräften große Anerkennung für ihr Engagement aus. Ein besonderer Dank ging an Jutta Baumgartner, die 15 Jahre lang die Jugendgruppe des Vereins leitete und dieses Amt nun an Gabi Nord abgibt. Auch Karin Trabitsch wurde für die vielen wunderbaren Tierfotos, die sie macht, gedankt.

Die Satzung des Tierschutzvereins bedurfte einer Überarbeitung. Für die Veränderungen gab es Zustimmung von allen Seiten bis auf eine Enthaltung. Die wichtigsten Veränderungen: Der bislang zweiköpfige Vorstand wird um eine dritte Person erweitert, dagegen die Zahl der Ausschussmitglieder von 16 auf maximal 10 (und mindestens 6) reduziert. Das hatte sich Gustav Frick gewünscht, um den Ausschuss effizienter zu machen. Die Wahl eines 3. Vorstands wird 2016 erfolgen, die Wahl eines neuen und dann verkleinerten Ausschusses im Jahr 2017. Das Verhältnis von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen im Ausschuss soll dann ausgewogen bei jeweils der Hälfte liegen. Ein Geschäftsführer, der vom Vorstand bei Bedarf eingesetzt werden könnte, hätte das Recht, dem Ausschuss ohne Stimmrecht beizuwohnen.

Für Ausgaben, über die der Vorstand ohne Zustimmung des Ausschusses verfügen darf, wurde die Maximalgrenze von 1000 auf 5000 Euro erhöht. Falls aus gegebenen Gründen ein Tier des Tierheims eingeschläfert werden müsste, haben darüber der 1. und 2. Vorstand sowie der Tierarzt zu entscheiden. Die Entscheidung muss einstimmig fallen, um umgesetzt werden zu können.

Unter dem Punkt Verschiedenes beklagte eine Gassigeherin die fehlende Möglichkeit, den Hund fürs Gassigehen reservieren zu können. Kritik kam von ihr auch, was die starre Regelung bei der Bezahlung für Abgabehunde betrifft. Die Dame hatte einen alten und kranken Hund bei sich aufgenommen, der hohe Kosten verursachte und nach zehn Monaten starb. In solch einem Fall könne man doch die Abgabebzahlung in Höhe von 250 Euro zumindest halbieren, wenn es ein Hund sei, der ansonsten sowieso von keinem anderen Menschen aus dem Tierheim geholt werden würde. Andrea Aumeier, die Leiterin des Hundehauses, verwies auf die hohen Kosten. Allein für die medizinische Grundsanierung eines Hundes müsste dieser Betrag erhoben werden. Gustav Frick behielt sich vor, in besonderen Situationen mit einer Ausnahmeregelung reagieren zu können.

Tierheim Spendenhotline

0 900 11 55 100
5 €

eine richtige Wahl

0 900 11 55 100

5,- € je Anruf - Nur aus dem deutschen Festnetz

Buchtipp: Fremdsprache Hund

Sandra Zimmermann, angehende Tierärztin und Tierakupunkteurin, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Ausbildung und Verhaltenstherapie bei Hunden. Als ausgebildete Tierpsychologin und Tierhomöopathin (Akademie für Tiernaturheilkunde, Schweiz) sieht sie den Hund als eigene Persönlichkeit, die es zu verstehen gilt. In ihrer Hundeschule arbeitet sie hauptsächlich mit verhaltensauffälligen Hunden und versucht diese ganzheitlich zu therapieren und den Besitzern neue

Wege im Umgang mit Ihrem Hund aufzuzeigen. Ihre eigenen Hunde Sam und Easy bildet sie in einer Rettungshundestaffel zu Mantrailern aus. In diesem Buch erklärt Sandra Zimmermann auf verständliche Art und Weise, wie Hunde denken und wie man sie mit positiver Bestärkung erzieht und ausbildet. Dazu wird zu Beginn ausführlich auf das Lernverhalten bei Hunden eingegangen. Gängige Ausbildungshilfsmittel, verschiedene Belohnungssysteme und die Körpersprache von Hunden werden bespro-

chen. Anhand anschaulicher Beschreibungen der wichtigsten Übungen für den Hundealltag wird dem Leser verständlich gemacht, worauf geachtet werden muss, damit der Hund auch das lernt, was er lernen soll. Auch auf die häufigsten Verhaltensprobleme bei Hunden wird eingegangen.

Schwedhelm Verlag,
116 S., 17 x 24 cm, gebunden, zahlreiche farbige Abbildungen
ISBN 978-3-941317-07-9
€ 16,80
erhältlich direkt im Tierschutzverein, beim Verlag www.schwedhelm-verlag.de oder in jeder gut sortierten Buchhandlung.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		Tierschutzverein Regensburg u.U. e.V.	
IBAN		DE86 7505 0000 0000 2145 69	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		BYLADEM1RBG	
Betrag: Euro, Cent			
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		ggf. Stichwort	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)			
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN		06	
Datum	Unterschrift(en)		

SPENDE

Der Tierschutzverein leistet gemeinnützige Arbeit und wird auch von öffentlicher Seite unterstützt. Aus diesem Grund kann man die Spende von der Steuer absetzen. Für Spenden bis Euro 200,- genügt der Kontoauszug. Bei Spendenbeträgen, die darüber hinausgehen, erhalten Sie von uns am Jahresanfang eine gesonderte Jahreszuwendungsbestätigung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Tierschutzverein Regensburg u.U. e.V., Pettendorfer Straße 10, 93059 Regensburg.

Name _____

Vorname _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Geb.-Datum _____

Beruf _____

Als jährlichen Beitrag zahle ich Euro _____

Der Mindestbeitrag beträgt 20,- Euro/Jahr, für Jugendliche 10,- Euro/Jahr.

Eine Kündigung ist jederzeit möglich und muss schriftlich erfolgen. Zuviel bezahlte Beiträge werden nicht erstattet.

Meinen Jahresbeitrag bitte ich bis auf Widerruf von meinem Konto der _____,

IBAN _____, BIC _____

(alternativ: Kontonummer _____, BLZ _____)

mittels Lastschrift einzuziehen.

(Falls abweichend: Kontoinhaber: _____)

Datum

Unterschrift

Tierschutzverein Regensburg und Umgebung e.V.
Pettendorfer Straße 10, 93059 Regensburg
Telefon 0941 / 8 52 71 - Telefax 0941 / 50 41 059
Spendenkonto 214 569 Sparkasse Regensburg, BLZ 750 500 00
IBAN: DE86 7505 0000 0000 214569 BIC: BYLADEM 1 RGB

PATENSCHAFTSANTRAG

Hiermit erkläre ich mich

Name _____ Vorname _____

Str./Nr. _____ geb. am _____

PLZ _____ Wohnort _____

Tel _____ Fax _____ E-mail _____

bis auf Widerruf bereit, ab sofort die Patenschaft in Höhe von _____ Euro

monatlich jährlich für folgendes Tier zu übernehmen:

Hund Katze Kleintier: _____

Name: _____

Durch die Patenschaft lassen sich keine Rechte an den Tieren ableiten. Eine Patenschaft schließt die Vermittlung des Tieres an Dritte zu keiner Zeit aus. Bei Vermittlung oder Tod des Patentieres werden Sie schriftlich vom Tierschutzverein Regensburg u. U. e. V. informiert. Die Patenschaft geht dann automatisch auf ein anderes, auf Wunsch von Ihnen ausgewähltes, Heimtier über. Die Auswahl kann über unsere Vereinszeitschrift, per Internet oder bei einem persönlichen Besuch erfolgen. Die Patenschaft kann jederzeit gekündigt werden.

Aus Kostengründen bitten wir Sie am Bankeinzugsverfahren teilzunehmen.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Regensburg u. U. e. V. bis auf Widerruf _____ Euro

monatlich jährlich von meinem Konto bei der _____,

IBAN _____, BIC _____ (alternativ:

Kontonummer _____ BLZ _____) für eine Tierpatenschaft abzubuchen.

Ort, Datum

Unterschrift

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Patentier und die Mitarbeiter des Tierheims Regensburg freuen sich auf Ihren nächsten Besuch!

BLUMENHAUS AM HOCHWEG  www.blumenhaus-am-hochweg.de

**Weihnachten im Blumenhaus:
bunt, stilvoll, anders.**

Ihr 5-Sterne Fleurop Partner

Lessingstraße 1 93049 Regensburg Telefon 09 41/29 635-0 

ZITZELBERGER EUROMOVERS  **UMZUGSQUALITÄT** zertifiziert nach ISO 9001:2008 **UMWELTMANAGEMENT-SYSTEM** entsprechend den Forderungen der ISO 14001:2004

Ihr Partner für **UMZUG + LOGISTIK** weltweit...

**Junkersstrasse 11
D- 93055 Regensburg
Tel.:0941 / 78 379-0
Fax:0941 / 70 13 55
E-Mail: team@zitzelsberger-umzuege.de
WWW.zitzelsberger-umzuege.de**



Steuerkanzlei Jutta Lapöck

Am Pfaffensteiner Hang 7 · 93059 Regensburg
Telefon: 0941/8703200 · Fax: 0941/8703202
www.steuerkanzlei-lapoeck.de



Impressum

Anschrift: Tierschutzverein Regensburg und Umgebung e.V., Pettendorfer Straße 10, 93059 Regensburg

Kontakt: Telefon 0941 85271, Fax 0941 5041059, E-Mail webmaster@tierschutzverein-regensburg.de

www.tierschutzverein-regensburg.de

Redaktion, Layout und Gestaltung: Dr. Ludwig Kreuzpointner, Heinz Klein

Anzeigen: Hannelore Winter

Druck: Druck Team GmbH & Co. KG, Vilshofener Str. 12, 93055 Regensburg

Auflage: 6500



**Tierschutzverein
Regensburg u.U.e.V**
Einsetzen statt aussetzen.

Pettendorfer Straße 10, 93059 Regensburg

*Wir wünschen dem
Tierschutzverein immer
die nötige Geduld und
Ausdauer für ihren
unermüdlichen Einsatz.*



kreativ-kompetent-preiswert

Brumberger & Jorde Vertriebs GmbH
Franz-Hartl-Str 14 93053 Regensburg
Tel: 0941-37800970
www.ihr-kuechenhaus.de

Ihr KüchenHaus

... einfach gute Küchen

**Kräuter-Hex'**
*Tee - Gewürze - Naturkosmetik -
Steine - Duft*



Donau-Einkaufszentrum • Weichser Weg 5, 93059 Regensburg
Tel./Fax 0941 / 49 1 49 • www.kraeuter-hex.de



SPANGLER
Kühlmöbelbau | Schreinerei

Wir wünschen
viel Erfolg!



HOLZ IN FORM

www.schreinerei-spangler.de

Michael-Bauer-Straße 28 / 93138 Lappersdorf
Tel.: +49 (0) 941 8 24 98
Fax: +49 (0) 941 8 24 74

MANFRED H. BUSIN
Steuerberater



Christoph-Vogel-Str. 4
93128 Regenstauf

T (09402) 9304-0
F (09402) 9304-18
busin@busin.de

gisela m. busin

UNTERNEHMENSBERATUNG

CHRISTOPH-VOGEL-STR. 4
93128 REGENSTAUF

TELEFON (0 94 02) 80 95
TELEFAX (0 04 02) 80 97
E-MAIL: GM.BUSIN@R-KOM.NET